



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Dorf

Richterswil

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Dorf	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Dorf wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Dorf vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Dorf und der Schulbehörde Richterswil-Samstagern für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Patrick Sprecher, Teamleitung

Zürich, 5. Juni 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Dorf wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit vielseitigen Anlässen eine friedliche sowie wertschätzende Gemeinschaft und vermittelt Werte für ein tragfähiges Zusammenleben. Die Schulkinder werden ernst genommen und können in geeigneter Form mitwirken.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Gefässe der Kooperation sind bedarfsgerecht gestaltet. Das Schulteam arbeitet fokussiert, effizient und ergebnisorientiert zusammen. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen den kindbezogenen Austausch sorgfältig.



Unterrichtsgestaltung

Die Mitarbeitenden sorgen umsichtig für ein respektvolles Klima in den Klassen. Die Lehr- und Fachpersonen stimmen Unterrichtsformen sowie Lektionsinhalte angemessen auf das kognitive Niveau der Schulkinder und auf die Ziele ab.



Schulführung

Sowohl in personellen, pädagogischen als auch organisatorischen Belangen wird die Schule äusserst engagiert und umsichtig geleitet. Die Führung erfolgt in besonderem Masse entwicklungsorientiert.



Individuelle Förderung

Mit differenzierten Lernangeboten und einer aufmerksamen Lernbegleitung gehen die Lehr- und Fachpersonen passend auf die individuellen Voraussetzungen der Schulkinder ein. Die besondere Förderung gestalten sie bedürfnisgerecht.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

In der Schul- und Unterrichtsentwicklung setzt das Team relevante Themen gezielt um und sichert Ergebnisse zweckmässig. Dabei nutzt es Elemente des Projekt- und Qualitätsmanagements zweckmässig.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam stellt mit geeigneten Absprachen und einer engen Zusammenarbeit eine weitgehend vergleichbare Beurteilungspraxis sicher. Es setzt ein breites kriteriengeleitetes Beurteilungsrepertoire nachvollziehbar ein.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet die Schule über verschiedene Wege gewinnbringend. Die institutionelle Mitwirkung der Eltern erfolgt eingespielt. Die Lehrpersonen pflegen den kindbezogenen Dialog erkennbar.



Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz von ICT im Unterricht ist schulübergreifend geregelt und verankert. Grossteils nutzen die Lehr- und Fachpersonen digitale Lösungen lernförderlich. Die Medienprävention erfolgt stufenübergreifend kaum koordiniert.

Kurzporträt der Schule Dorf

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	115
Unterstufe	9	193
Mittelstufe	6	128
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	34	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	19	
Personal Betreuungsangebot (inklusive Leitung)	2	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Klassenassistenzen	13	

Die Schule Dorf ist die grösste der fünf Schulen der Gemeinde Richterswil-Samstagern. Sie ist an verschiedenen Standorten untergebracht. Die Unterstufe befindet sich in den Schulhäusern altes und neues Töss. Im Schulhaus Breiten ist die Mittelstufe angesiedelt. Beide Schulareale zeichnen sich durch einen altersgerecht gestalteten Pausenplatz aus. Sechs Kindergartenklassen verteilen sich aktuell auf fünf Standorte (Breiten, Rosengarten, Etzelstrasse, Wisli und Grenzbach). Durch einen Ersatzbau für den Doppelkindergarten Mettlen werden ab Schuljahr 2025/2026 vier Kindergartenklassen dort untergebracht sein. Insgesamt werden an der Schule Dorf insgesamt ungefähr 440 Schülerinnen und Schüler von 53 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet. Unterstützend sind zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit sowie bis zu 13 Klassenassistenzen an der Schule

tätig, ein Betreuungsangebot ist am Standort Töss eingerichtet.

Die Schule Dorf wird von einer Co-Schulleitung mit einem Gesamtpensum von 160% geführt. Seit zwei Jahren wird die operative Gesamtführung der Schulen der Gemeinde Richterswil-Samstagern durch die Leitung Bildung wahrgenommen. Es besteht eine Fachstellenleitung Besonderer Bildungsbedarf, eine Pädagogische ICT-Leitung sowie eine Gesamtbetriebsleitung Schulergänzende Betreuung. Die Schulleitungen aller Schuleinheiten sind über die monatlich stattfindende Schulleitungskonferenz (SLK) vernetzt. Für die strategische Führung ist das fünfköpfige Schulpflegegremium verantwortlich.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Dorf dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	01.10.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	05.03.2025
Evaluationsbesuch	12.05.2025 bis 14.05.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	28.05.2025
Impuls-Workshop	20.08.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 15.01.2025 und 13.03.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	87 %
Rücklauf Eltern	85 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	98 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
7	Interviews mit insgesamt	30	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Leitung Fachstelle besonderer Bildungsbedarf
1	Interview mit	2	Fachpersonen für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert mit vielseitigen Anlässen eine friedliche sowie wertschätzende Gemeinschaft und vermittelt Werte für ein tragfähiges Zusammenleben. Die Schulkinder werden ernst genommen und können in geeigneter Form mitwirken.



- » Die Lehrpersonen pflegen die Gemeinschaft mit vielfältigen standortspezifischen Aktivitäten und sorgen adäquat für einen Kontakt der Schulkinder über die Stufen hinweg. Fehlverhalten besprechen sie mit den Beteiligten lösungsorientiert und übertragen den Schulkindern angemessene Verantwortung bei der Schlichtung von Streit.
- » Im Alltag der Schule sind verschiedene Ideen umgesetzt, welche zur Tragfähigkeit der Gemeinschaft beitragen. Die Lehrpersonen pflegen Werte wie Respekt im Rahmen des Zusammenlebens und schreiten konsequent gegen ausgrenzendes Verhalten ein. Situativ fördern sie einen toleranten Umgang mit Vielfalt.
- » Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist an der Schule auf allen Ebenen altersgerecht in vergleichbaren Formen etabliert. In Parlamenten oder Räten erfahren die Schulkinder demokratische Prinzipien und übernehmen teilweise Aufgaben selbst.

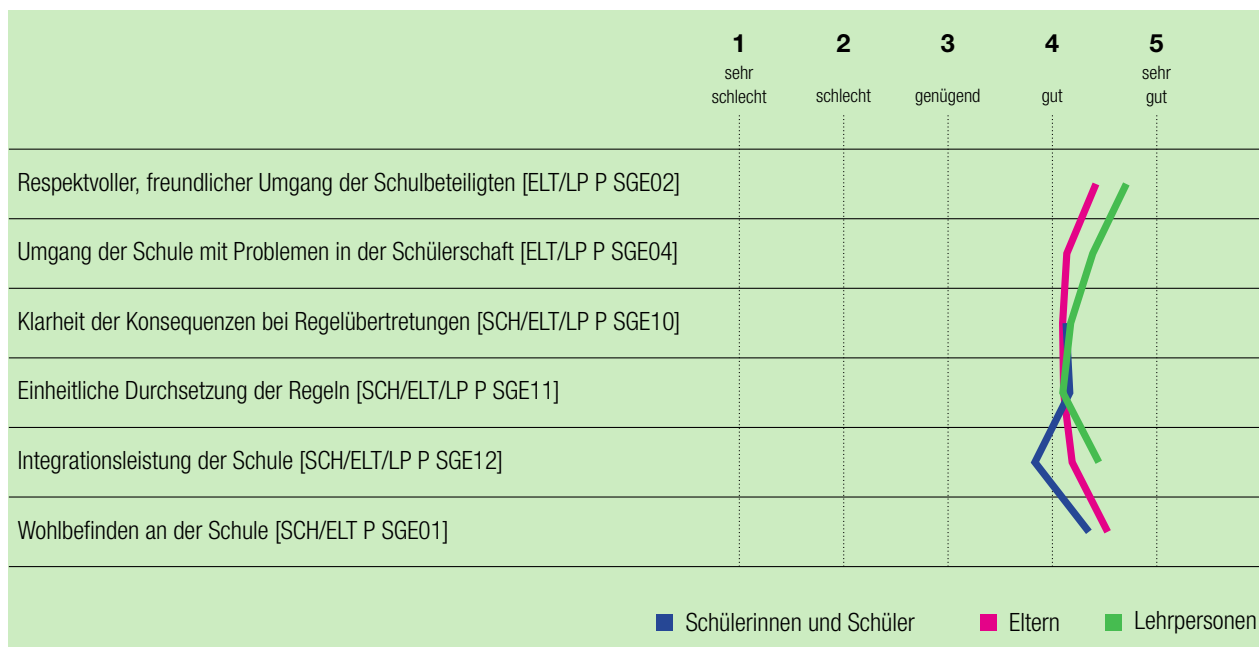


Die Schule fördert die Gemeinschaft mehrheitlich stufenbezogen mit wiederholt stattfindenden Anlässen im Bereich Kultur und Sport, dazu zählen z. B. ein Singevent oder eine Sternwanderung. Um den Zusammenhalt über die Stufen zu pflegen, werden verschiedene Klassen einander jährlich für gemeinsame Aktivitäten neu zugelost. Anlässlich des Schuljahresanfangs und -endes finden nebst einem Beginn oder Abschluss ebenso gelungene Begrüssungs- sowie Verabschiedungsveranstaltungen beim Stufenübertritt statt. Ein sog. «Wellentag» wird in der Gemeinde einheitlich durchgeführt. Die Schule leitet das Verhalten der Schülerinnen und Schüler mit altersgerecht gehaltenen Regeln an, Disziplinarmassnahmen sind für Mitarbeitende in einem Merkblatt zusammengefasst. Im Alltag sind für die Mitarbeitenden meist die Prinzipien der «Neuen Autorität» leitend. Im Rahmen verschiedener Programme lernen die Schülerinnen und Schüler auf allen Stufen, eigenverantwortlich Probleme anzusprechen sowie Konflikte zu bearbeiten. Entsprechende Hilfsmittel wie z. B. die «Friedensfüsse» sind auf dem Pausenplatz vorhanden. Die Zufriedenheit der Schulkinder und Eltern mit Belangen der Schulgemeinschaft zeigt sich in fast allen Ergebnissen der schriftlichen Befragung, bei der viele Mittelwerte über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen liegen.

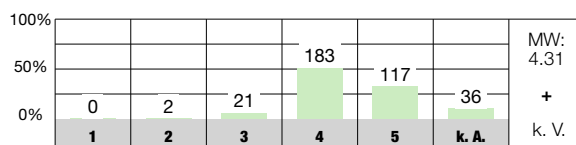
Die Lehrpersonen thematisieren mit den Schülerinnen und Schülern das Wir-Gefühl; in den Pausen gibt es Aktionen, so dass niemand allein bleibt. In der schriftlichen Befragung sind allerdings nur die Mehrheit der Schülerinnen und Schü-

ler der Meinung, dass sie an der Schule so akzeptiert werden, wie sie sind (SCH P SGE12). Nebst der gewaltfreien Kommunikation lernen die Schulkinder, sich in ihrer kulturellen Vielfalt zu respektieren, u. a. behandelt der Unterricht das Brauchtum einzelner Religionen. In Projektwochen oder an Exkursionstagen greifen die Lehrpersonen gezielt Aspekte von Vielfalt auf, z. B. mit dem Thema «Rund um die Welt». In der schriftlichen Befragung antworten die meisten Eltern, dass ein toleranter Umgang mit Vielfalt vom Schulteam gefördert wird (ELT P SGE13). Der Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.

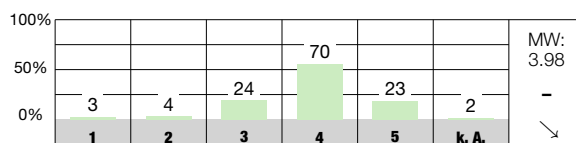
Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist an der Schule in einem Merkblatt geregelt, das allerdings nicht aktuell gehalten ist. Die Schulhäuser Töss und Breiten führen je ein eigenes «Schülerparlament», das bezogen auf Konstitution durch Klassendelegierte sowie deren Vernetzung mit den Klassenräten gleich gestaltet ist. Die Mitsprache ist auf der Unterstufe altersspezifisch angepasst, auf der Mittelstufe ergänzt eine Vollversammlung das demokratische Angebot. In der schriftlichen Befragung sind die Schülerinnen und Schüler grossteils der Meinung, dass sie genügend mitreden können (SCH P SGE15). Der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Auf sämtlichen Stufen gibt es Beispiele, wie den Schulkindern altersgerecht Verantwortung für die Gemeinschaft übertragen wird, z. B. beim Entwerfen eines Verhaltenskodex. Die Klassenräte sind auf den Stufen teils unterschiedlich gestaltet und werden nicht immer regelmässig genutzt.



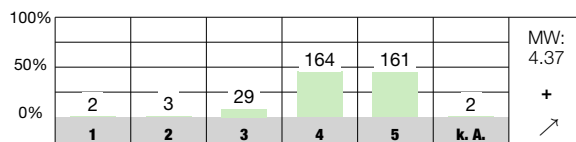
Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.
[ELT P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Mitarbeitenden sorgen umsichtig für ein respektvolles Klima in den Klassen. Die Lehr- und Fachpersonen stimmen Unterrichtsformen sowie Lektionsinhalte angemessen auf das kognitive Niveau der Schulkinder und auf die Ziele ab.



- » Die Lehr- und Fachpersonen sowie Klassenassistenzen gehen mit den Schulkindern im Unterricht freundlich und zugewandt um. Sie sorgen in den Klassen für ein respektvolles Miteinander und einen weitestgehend störungsarmen Unterricht. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützt dabei mit präventiven Angeboten und bei Bedarf auch mit Interventionen.
- » Unterrichtsinhalte sowie Lehr- und Lernformen stimmen die Lehr- und Fachpersonen stets sorgfältig auf die Unterrichtsziele ab. Sie vermitteln die Inhalte gut strukturiert, nachvollziehbar sowie korrekt und stellen sicher, dass die Unterrichtszeit gut zum Lernen genutzt wird. Mehrheitlich übertragen sie den Schulkindern angemessen Autonomie und Verantwortung.
- » Im Unterricht setzen die Lehrpersonen meist angemessen gehaltvolle und auf das kognitive Niveau angepasste Aufgaben ein. Die Festigung von Lerninhalten stützen sie durch angemessene Übungsangebote und im Lerndialog mit den Schulkindern. Das Lernverhalten sowie die Lernerfolge werden im Unterricht punktuell reflektiert.

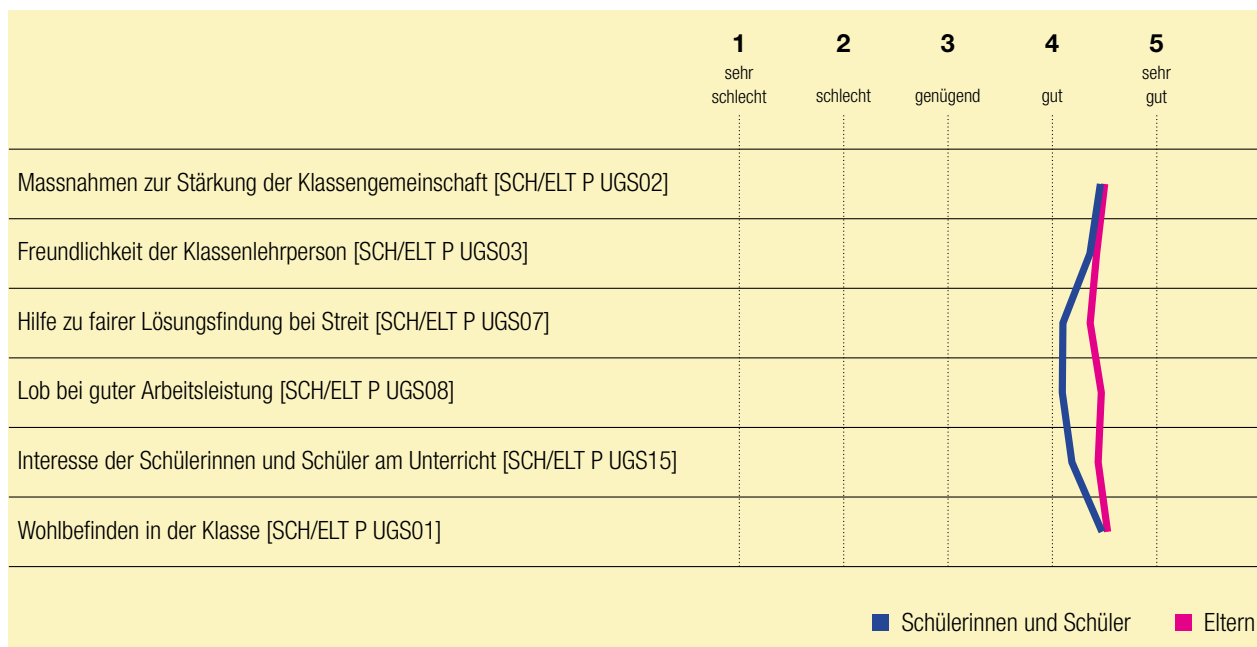


Insgesamt ist im Unterricht ein vertrauensvoller Umgang zwischen den Schulkindern und den Erwachsenen feststellbar. Aufmerksam gehen die Lehr- und Fachpersonen sowie Klassenassistenzen auf die Anliegen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein und begegnen ihnen mitunter auch mit Humor. Innerhalb der Klassen zeigen die Schulkinder einen fairen, respektvollen und achtsamen Umgang miteinander. Dabei unterstützen sie sich gegenseitig und lösen Meinungsverschiedenheiten konstruktiv. Oft stärken die Lehr- und Fachpersonen das Kompetenzerleben mit einer positiven Erwartungshaltung sowie mit der Anerkennung von gewünschtem Verhalten, Leistungen und auch teils richtiger Lösungsansätze (D2S4 P). In den Lektionen zeigen sie überwiegend einen vorausschauenden und angemessenen Umgang mit Störungen. Dabei geben sie vielfach ihre Erwartungen an das Verhalten bekannt und erinnern bei Bedarf daran. Allerdings findet lediglich die Hälfte der schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler, dass sie im Unterricht meist in Ruhe lernen können (SCH P UGS10). Themen des schulischen Zusammenlebens werden mitunter im Klassenrat diskutiert. Probleme oder Konflikte zwischen den Schülerinnen und Schülern besprechen die Lehrpersonen mit ihnen zeitnah und lösungsorientiert. Bei Bedarf beziehen sie die SSA mit ein. Diese behandelt in den Klassen im Rahmen fixer Workshops sowie auf Anfrage Themen auch präventiv (z. B. Konfliktlösung, Teambildung).

In den besuchten Lektionen wählen die Lehrpersonen die Unterrichtsinhalte stets passend zu den Lernzielen aus. Sie vermitteln diese in der Regel nachvollziehbar sowie fach-

lich korrekt. Deren Relevanz erschliesst sich oftmals durch den engen Lebensweltbezug. Lehr- und Lernarrangements stimmen die Fach- und Lehrpersonen äusserst gut auf die fachlichen wie auch überfachlichen Ziele ab und beachten dabei unterschiedliche Lernzugänge (D3S2 P). So werden bspw. im Klassenkreis wertschätzendes Zuhören und Sprechen gepflegt oder in Kleingruppen Lerninhalte an unterschiedlichen Arbeitsposten und Aufgabentypen erarbeitet. In Partnerarbeit tauschen sich die Schulkinder bspw. über ihre Erfahrungen beim Lösen mathematischer Probleme aus. In den Lektionen kann die Zeit dank guter Vorbereitung und oft reibungsloser, vertrauter sowie ritualisierter Abläufe fast immer gut zum Lernen genutzt werden. Mehrheitlich erhalten die Schulkinder angemessen Autonomie und Verantwortung, indem sie bspw. Art und Schwierigkeitsgrad von Aufgaben oder Sozialform und Lernhilfsmittel selber aussuchen (D2S3 P).

Überwiegend erteilen die Lehrpersonen gehaltvolle, vielfältige und auf das kognitive Niveau der Schulkinder sowie auf bereits erworbene Fähigkeiten abgestimmte Aufgaben (D4S1 P). Oft sprechend die Aufträge verschiedene Verarbeitungsebenen an und erfordern Transferleistungen sowie die aktive Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten. Nebst geeigneten Arbeiten tragen ebenso gezielte Hinweise und Fragen der Lehrpersonen vielfach zur Förderung von Denkprozessen, zum Erkennen von Zusammenhängen und zur Festigung der Lerninhalte bei. Situationen, in denen das eigene Lernverhalten vertiefter reflektiert wird, kommen selten vor (D4S3 P).



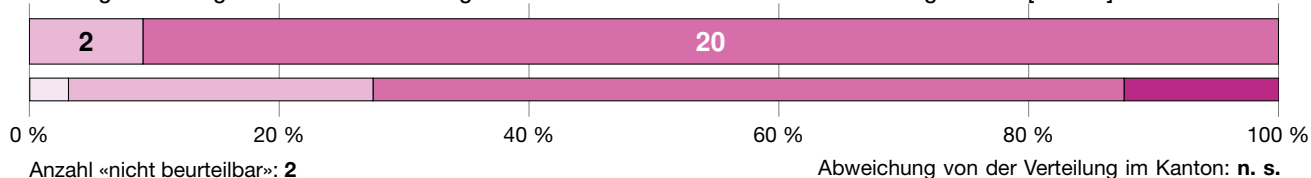
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



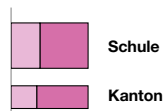
Die Aufgaben sind haltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Mit differenzierten Lernangeboten und einer aufmerksamen Lernbegleitung gehen die Lehr- und Fachpersonen passend auf die individuellen Voraussetzungen der Schulkinder ein. Die besondere Förderung gestalten sie bedürfnisgerecht.



- » Mit einem grossteils angemessenen Lernangebot gehen die Lehr- und Fachpersonen adäquat auf die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schulkinder ein. Die Differenzierung nehmen sie vielfältig und vorwiegend nach Schwierigkeitsgrad, Lernzugängen und Arbeitstempo vor.
- » Die Erwachsenen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht aufmerksam in deren Lernprozess. Situativ setzen sie Lern- und Arbeitstechniken ein, die das selbstständige Arbeiten und Lernen begünstigen.
- » Die Fachpersonen klären den besonderen Bildungsbedarf gründlich anhand von Beobachtungen und mithilfe diagnostischer Instrumente ab. Zusammen mit den Lehrpersonen koordinieren sie die Fördermassnahmen gut mit den Zielen und Inhalten des Regelklassenunterrichts. Entlang eines Förderplanungszyklus planen, realisieren und dokumentieren sie die bedarfsgerechte Förderung.



Die Lehr- und Fachpersonen stellen den Schulkindern grossteils Übungsangebote zur Verfügung, welche deren individuelle Lern- und Leistungsvoraussetzungen berücksichtigen. Einerseits übertragen sie den Schulkindern beim Ausuchen passender Lernangebote angemessene Eigenverantwortung, andererseits beraten sie diese bei Bedarf aufmerksam. Oftmals stehen Aufgaben in bis zu drei verschiedenen Anforderungsstufen zur Verfügung, bspw. in Planarbeiten, auf Übungsblättern oder im Rahmen von Übungswerkstätten. Mitunter kommen auch offene Aufgabenstellung zum Einsatz oder solche, die zum Lerngegenstand verschiedene Zugänge eröffnen. Regelmässig arbeiten die Schulkinder in ihrem individuellen Tempo an den Aufträgen. Wer mit den Pflichtaufgaben fertig ist, erhält vielfach anspruchsvollere Zusatzaufgaben des entsprechenden Faches (Knobelbox, Donut, Aufgaben zum Weiterdenken) oder nutzt zusätzlich ein entsprechendes digitales Lernprogramm. Die Fachpersonen unterstützen die Förderung im Regelunterricht u. a. mit sprach- und niveauangepassten Übungsangeboten und Hilfsmitteln.

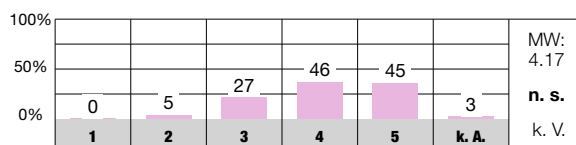
Im Unterricht erkennen die Lehr- und Fachpersonen sowie Klassenassistenten Schwierigkeiten der Schulkinder meist zeitnah und beziehen deren Gedankengänge in die Lösungsfindung ein, bspw. indem sie gezielt passende Fragen stellen oder Anschauungsmaterial einsetzen. Insgesamt haben sie die Lernprozesse der Schulkinder angemessen im Fokus. In der Regel nehmen sie sich ausreichend Zeit, um individuell oder in Gruppen bei Bedarf ein bestimmtes Thema nochmals zu erklären. Mit Schulkindern als «Helferkin-

der» sowie mit kooperativen Lernformen ermöglichen sie die Peer-to-Peer Lernunterstützung. Verschiedentlich nutzen sie situativ Lern- und Arbeitstechniken, die selbstständiges Lernen und Arbeiten fördern (bspw. Einsatz von Merklisten, Wörter in Kombination mit Bewegung lernen, Inhalte mit Mindmapping strukturieren). Ein gezielter Aufbau über die Schulstufen hinweg ist allerdings nicht erkennbar.

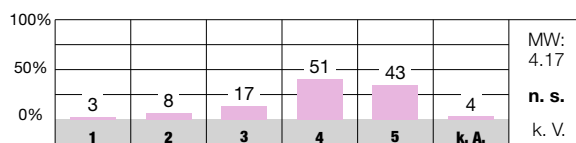
Abläufe und Zuständigkeiten betreffend sonderpädagogische Massnahmen sind im sonderpädagogischen Konzept der Schule Richterswil-Samstagern klar geregelt. Das Dokument befindet sich zurzeit in Überarbeitung. Die Förderung von Schulkindern mit einem besonderen Bildungsbedarf orientiert sich am Förderkreislauf. Der Förderbedarf wird sorgfältig anhand von Beobachtungen und mithilfe von diagnostischen Instrumenten abgeklärt. Die Fachpersonen nutzen eine digitale Plattform, auf der sie die Planung und Dokumentation der Förderung festhalten. Sorgfältig dokumentieren sie bspw. die Ressourcen der betreffenden Schulkinder, die verfolgten Förderziele und getroffenen Massnahmen und welche Fortschritte die Schulkinder machen. Die Fach- und Lehrpersonen besprechen die Förderung sowohl in fixen Besprechungsgefässen wie auch situativ. Sie planen dabei passend auf den Klassenunterricht und den individuellen Bedarf der jeweiligen Schulkinder abgestimmte Fördersettings und Lerninhalte. Die Begabungs- und Begabtenförderung findet sowohl integriert im Regelklassenunterricht statt als auch blockweise in einem Pull-out-Angebot.



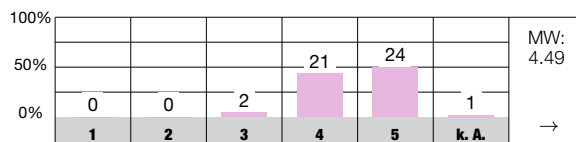
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P INF05]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam stellt mit geeigneten Absprachen und einer engen Zusammenarbeit eine weitgehend vergleichbare Beurteilungspraxis sicher. Es setzt ein breites kriteriengeleitetes Beurteilungsrepertoire nachvollziehbar ein.



- » Gemeindeübergreifende Grundsätze bilden einen verbindlichen Rahmen zur Beurteilungspraxis. Das Team der Schule Dorf hat diese in stufenspezifischen Leitfäden weiter konkretisiert und stützt seine Praxis darauf ab. Die Vergleichbarkeit bezogen auf die Kompetenzeinschätzung ist grossteils sichergestellt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen nutzen ein weitgehend breites Repertoire an summativen wie auch formativen Beurteilungsanlässen. Verschiedentlich geben sie den Schulkindern Gelegenheit, ihre Kompetenzen altersgerecht selbst einzuschätzen. Ihre Erkenntnisse werden vorwiegend anlässlich der Zeugnisgespräche besprochen. Mehrheitlich erhalten sie im Unterricht aufschlussreiche Rückmeldungen zu Leistung und Verhalten.
- » Die Lehr- und Fachpersonen nehmen die Kompetenzbeurteilung anhand im Voraus festgelegter und transparenter Kriterien sowie Lernziele vor. Den Prozess bis hin zur Zeugnisbeurteilung gestalten sie den Schulkindern und deren Eltern gegenüber nachvollziehbar.

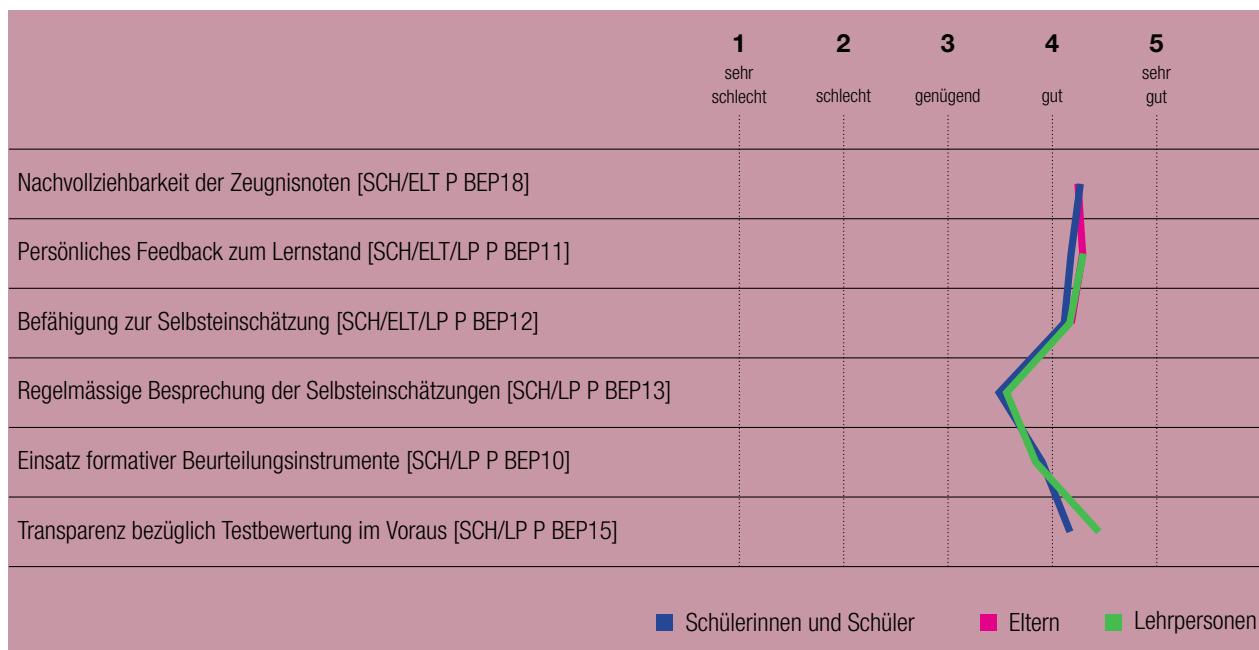


Eine gemeindeübergeordnete Projektgruppe hat stufenspezifische Beurteilungsgrundsätze im Dokument «Umsetzungspraxis Beurteilungsgrundsätze Richterswil-Samstagern» festgelegt. Diese sollen ab dem Schuljahr 2024/25 verbindlich umgesetzt werden. Das Schulteam Dorf konkretisiert den übergeordneten Orientierungsrahmen stufenbezogen: In der Kindergarten- sowie Unterstufe besteht zu den Bereichen formative und summative Kompetenzbeurteilung eine Sammlung an Praxisideen. In der Mittelstufe beschränkt sich dies bislang auf den formativen Bereich. Durch diese Konkretisierungen ist die Grundlage für eine vergleichbare Beurteilungspraxis weitgehend gelegt. Weiter tauschen sich die Fach- und Lehrpersonen vorwiegend innerhalb der Jahrgangsteams zur Beurteilung aus. Dabei legen sie bspw. Anforderungen und Beurteilungsmassstab von Lernzielkontrollen fest oder gleichen ihre Kompetenzeinschätzungen zu gemeinsam unterrichteten Schulkindern ab.

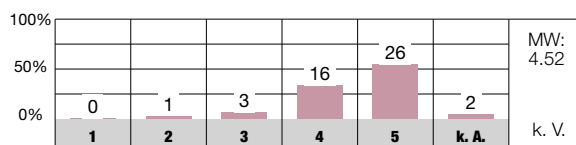
Die Lehr- und Fachpersonen nutzen verschiedene Formen von Beurteilungsanlässen zur Abklärung von Kompetenzen der Schulkinder. Im Kindergarten sowie zu Beginn der zweiten Klasse und in der vierten Klasse führt die Schule flächendeckende Screenings zur Erhebung der sprachlichen resp. mathematischen Kompetenzen durch. Weiter setzen die Lehr- und Fachpersonen verschiedentlich formative Vortests oder Übungsdossiers ein, welche den Schulkindern einen Eindruck von ihrem Lernstand geben. Mehrheitlich erteilen die Lehrpersonen den Schulkindern im Unterricht Rückmeldungen, die ihnen aufzeigen, was sie schon gut können und worin sie besser sein können.

Wiederholt bekommen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, Leistungen und Verhalten von sich selbst oder von Mitschülerinnen und Mitschülern einzuschätzen (bspw. zu Vorträgen, hergestellten Produkten oder zu persönlichen Wochenzielen und abgelegten Prüfungen). Die eigene Stimmung reflektieren sie teilweise mithilfe der «Gefühlsmonster». Für die Erteilung von Feedback nutzen die Schulkinder in einigen Klassen die wertschätzende «Sandwich-Methode». Selbsteinschätzungen besprechen die Lehrpersonen mit den Schulkindern punktuell. In der Unter- und Mittelstufe ist dies jedoch meist im Rahmen der Zeugnisgespräche (Coachinggespräche) fest vorgesehen.

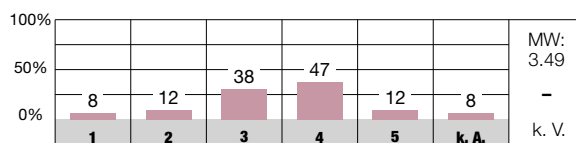
Die Lehr- und Fachpersonen legen den Schulkindern sowie deren Eltern ihre Einschätzungen der Kompetenzen nachvollziehbar dar. Das entsprechende Item der Elternbefragung zeigt ein im kantonalen Vergleich überdurchschnittliches Ergebnis (ELT P BEP18*). Regelmässig orientieren die Lehr- und Fachpersonen die Schulkinder rechtzeitig über die Anforderungen, die sie an Arbeiten stellen (Kriterienlisten) oder über Lernziele, die sie mit einem Thema verfolgen und die sie schlussendlich mit Lernzielkontrollen überprüfen. Auf schriftlichen Tests geben sie oftmals an, mit wie vielen Punkten das Lernziel in welchem Masse erreicht ist. Im Kindergarten und in der Unterstufe gelangen Symbole (Kraftmensch, Blume) zum Einsatz, mit denen der Erfüllungsgrad ausgedrückt wird. Korrigierte Tests erhalten die Eltern zur Unterschrift. Im Rahmen der Standort- resp. Zeugnisgespräche erklären die Lehrpersonen ihre Einschätzungen detailliert und nutzen dazu je nach Altersstufe Piktogramme zur Unterstützung.



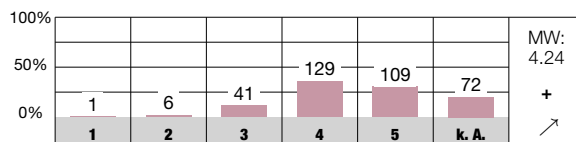
Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der Einsatz von ICT im Unterricht ist schulübergreifend geregelt und verankert. Grossteils nutzen die Lehr- und Fachpersonen digitale Lösungen lernförderlich. Die Medienprävention erfolgt stufenübergreifend kaum koordiniert.



- » Der Einsatz von Medien sowie Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Unterricht ist an den Schulen Richterswil gemeindeweit verankert. Das «Reglement Medien und ICT» sowie eine Fachgruppe für den pädagogischen ICT-Support (PICTS) stützen den Einbezug des Themas in die Unterrichtsentwicklung. Hinsichtlich des Einsatzes von ICT ist die pädagogische Unterstützung an der Schule vor Ort sichergestellt. Die Mitarbeitenden tauschen sich situativ zu diesem Thema aus.
- » Der Grossteil der Lehr- und Fachpersonen setzt insgesamt eine breite Palette an ICT und Applikationen auf lernunterstützende Weise im Unterricht ein. Sie befähigen die Schulkinder altersadäquat zu einer selbstständigen Nutzung von digitalen Medien und Anwendungen.
- » Den verantwortungsvollen Umgang mit Medien und ICT thematisiert die Schule mit den Schulkindern und deren Eltern vorwiegend in der Mittelstufe. Eine stufenübergreifend aufbauende Präventionsarbeit ist an der Schule nicht erkennbar.

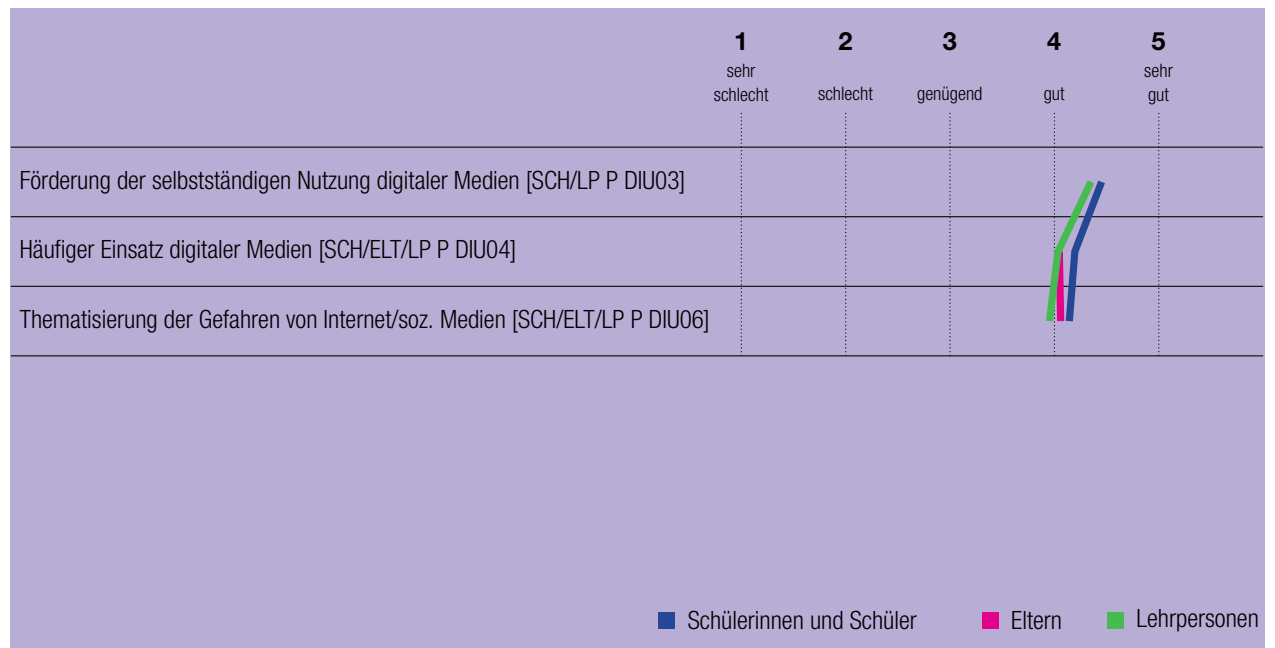


Das «Reglement Medien und ICT» der Schule Richterswil setzt den Orientierungsrahmen für den Einsatz von ICT im Unterricht. Es gibt zyklenspezifische Orientierung über einzusetzende Lehrmittel und Applikationen und enthält einen verbindlichen Plan zum MIA-Kompetenzaufbau. Durch eine übergeordnete Fachgruppe sind die PICTS-Personen der einzelnen Schulen und die PICTS-Leitung miteinander vernetzt. Die Gruppe koordiniert bspw. die Abklärung von Weiterbildungsbedürfnissen und -angeboten. An der Schule Dorf unterstützen die beiden PICTS-Personen die Fach- und Lehrpersonen vor Ort bspw. mit fachlicher Beratung, Inputs, Teamschulungen und Projektbegleitungen. Inwieweit die Fach- und Lehrpersonen den reglementarischen Orientierungsrahmen umsetzen, wird in den MAB-Gesprächen ausgelotet. Die Fach- und Lehrpersonen thematisieren den Einsatz von ICT situativ, bspw. in den Unterrichtsteams.

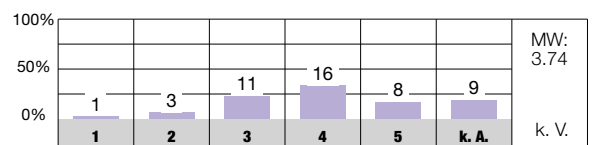
Die interviewten Schulkinder und Schulmitarbeitenden schildern eine vielfältige Palette von Beispielen, wie im Unterricht ICT gewinnbringend eingesetzt werden. Demnach werden bspw. wiederholt Programme des Lehrmittelverlages sowie weitere Applikationen zum individuellen Lernen und zur Vertiefung von Mathematik- und Sprachkompetenzen genutzt. Weiter recherchieren die Schulkinder selbstständig im Internet, verschiedentlich kreieren sie individuelle eBooks zu bearbeiteten Themen, erstellen Stop-Motion Filme sowie Videoclips oder programmieren Kleinstroboter. In einem schulfachspezifischen Abschlussquiz stellen die Schulklassen ihr Wissen auf die Probe. Im Kindergarten unterstützen

sprechende Stifte und Audioboxen das autonome Lernen. Verschiedentlich ermöglichen die Lehrpersonen den Schulkindern via QR-Code Zugriff auf Lernvideos oder Arbeitsanleitungen, die das selbstständige Arbeiten unterstützen. In knapp der Hälfte der besuchten Lektionen nutzen sie ICT zur Visualisierung von Lerninhalten oder zur Orientierung über Unterrichtsabläufe. Die Schulkinder verwenden in rund einem Viertel der beobachteten Lektionen ICT zum individuellen Üben, für Internetrecherchen oder die Präsentation von Arbeiten. Insgesamt zeigen sie einen selbstständigen Umgang mit ICT. Interviewaussagen und Unterrichtsbeobachtungen lassen darauf schliessen, dass der Einsatz von ICT im Unterricht teilweise lehrpersonenabhängig ist.

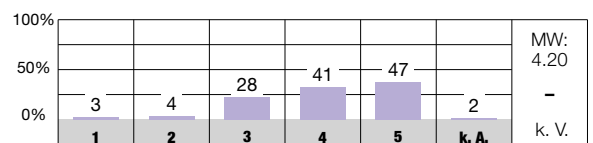
In der vierten Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler ein persönliches Tablet zur Verwendung im schulischen Kontext, wobei sie und ihre Eltern eine Nutzungsvereinbarung zu unterzeichnen haben. An einem Informationsabend werden die Eltern über den Einsatz des Gerätes sowie zu grundlegenden Aspekten des sicheren Verhaltens in der digitalisierten Welt informiert. Mitarbeitende der Kantonspolizei vermitteln den Schulkindern den Umgang mit Risiken und rechtlichen Aspekten der Mediennutzung. In den fünften Klasse thematisiert die Fachperson für Schulsozialarbeit Grundlagen zum sicheren Chatverhalten. Zudem greifen die Lehrpersonen die verantwortungsvolle Mediennutzung im MI-Unterricht sowie in entsprechenden Anwendungssituationen auf. Allerdings zeigt sich eine breite lehrpersonenabhängige Spanne, inwiefern dieser Themenkomplex mit den Klassen besprochen wird.



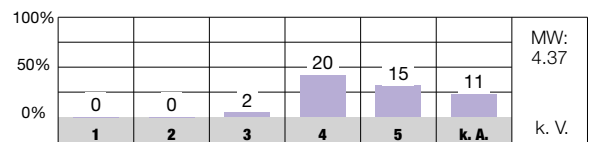
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Gefässe der Kooperation sind bedarfsgerecht gestaltet. Das Schulteam arbeitet fokussiert, effizient und ergebnisorientiert zusammen. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen den kindbezogenen Austausch sorgfältig.



- » Die Schule verfügt über eingespielte Strukturen und Prozesse der Zusammenarbeit, um organisatorische sowie pädagogische Belange auf verschiedenen Ebenen gezielt gemeinsam anzugehen. Die einzelnen Kooperationsgefässe sind klar definiert, Entscheide werden transparent dokumentiert. Das Schulteam kooperiert im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung engagiert und orientiert sich erkennbar an Merkmalen professioneller Lerngemeinschaften.
- » Das Schulteam reflektiert und optimiert die Zusammenarbeit punktuell. Ein systematischer Ansatz, um die Kooperation anhand von festgelegten Kriterien auszuwerten, ist nicht institutionalisiert.
- » Auf der Basis des Sonderpädagogischen Konzepts ist die Zusammenarbeit im Bereich der Förderung bedarfsgerecht gestaltet. Die Vernetzung, gegenseitige Beratung und Entwicklung im Bereich der Sonderpädagogik ist durch verschiedene Fachteams gewährleistet. Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich routiniert und strukturiert zur Förderung aus.



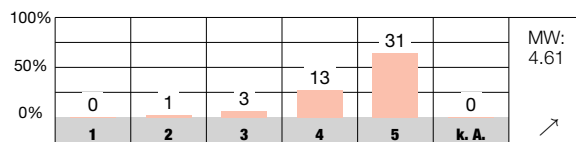
Die Zusammenarbeit an der Schule gestaltet sich stufen- und jahrgangsbezogen: Im Unterrichtsteam wird die organisatorische sowie pädagogische Arbeit in separaten Sitzungen gleichermassen vorangetrieben. Die Stufenteams treffen sich an den jeweiligen Standorten und gestalten die Art und Weise der Kooperation teils eigenverantwortlich. Zudem gestaltet sich die Zusammenarbeit an der Schule themen- oder projektbezogen: Nebst Gesamtkonferenzen treffen sich Fach- sowie Arbeitsgruppen in festgelegten Rhythmen und widmen sich spezifischen Anliegen, z. B. das Interdisziplinäre Team in der Sonderpädagogik. Die Arbeit in sämtlichen Gremien erfolgt geplant sowie geleitet. Relevante Informationen sind in einheitlich gehaltenen Sitzungsprotokollen zusammengefasst. Das Schulteam nutzt verschiedene technische Tools, um miteinander Informationen sowie kollektives Wissen auszutauschen und zu speichern. Die Mitarbeitenden zeichnen sich durch eine ausgesprochene Bereitschaft zur Zusammenarbeit aus und sind insgesamt zufrieden, wie an der Schule kooperiert wird, dies illustrieren fast alle Ergebnisse der schriftlichen Befragung. Es zeigt sich ein klares Verständnis für eine gemeinsam getragene Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie die Zusammenarbeit in professionellen Lerngemeinschaften. So arbeitet das Schulteam in den Kooperationsgefässen gleichberechtigt, teils selbstgesteuert und eng aufeinander abgestimmt zusammen.

An der Schule ist die Zusammenarbeit verschiedentlich bedarfsgerecht angepasst worden, u. a. ist die organisatorische besser von der pädagogischen Arbeit abgegrenzt worden. Bezogen auf den Leitfaden «Gesunderhaltung Team Dorf» setzen sich die Mitarbeitenden sensibel und reflexiv mit der beruflichen Tätigkeit auseinander, die enthaltenen Punkte betreffen u. a. die Zusammenarbeit. Es gelingt ihnen meist gut, Probleme und Konflikte im Schulteam anzusprechen, dies illustrieren auch die Ergebnisse der schriftlichen Befragung.

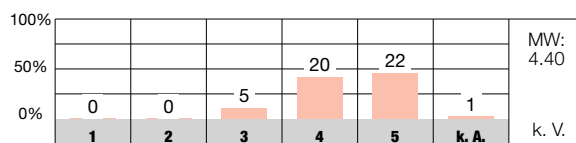
Das Sonderpädagogische Konzept der Gemeinde regelt die Zusammenarbeit im Bereich der Förderung formal auf allen Ebenen. Es zeigt die Zuständigkeiten für die Planung, Entscheidung, Beratung sowie Umsetzung auf. Nebst der Fachstelle Sonderpädagogik ist für die einzelnen Förderangebote (z. B. DaZ oder IF) jeweils ein Disziplinäres Team eingerichtet. Die Strukturen und Prozesse sind eingespielt und die Lehr- sowie Fachpersonen der Schule Dorf entsprechend vernetzt. Die Zusammenarbeit erfolgt fokussiert und engagiert in den Unterrichtsteams zum Wohl aller Schulkinder einer Klasse, bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen pflegen die Lehr- und Fachpersonen bilateral den Austausch. Eine Plattform ermöglicht zweckmässig, um sich gegenseitig über die Förderung zu informieren. An der Schule Dorf ist für die Beratung ein Interdisziplinäres Team eingerichtet.



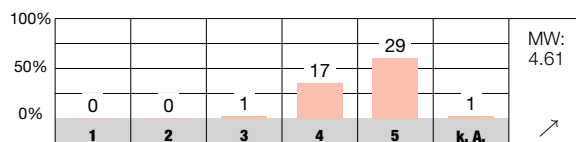
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.
[LP P ZIS02]



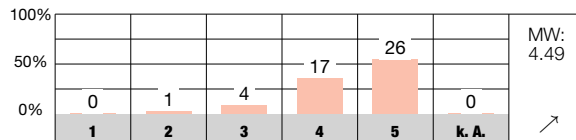
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



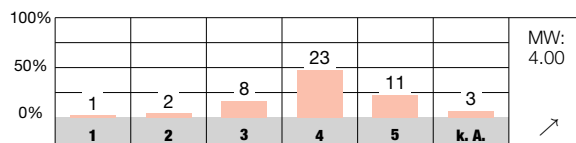
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



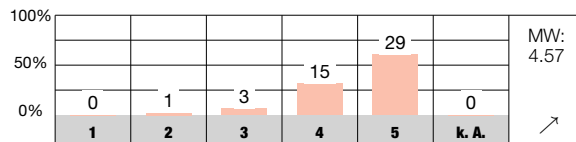
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...
[LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Sowohl in personellen, pädagogischen als auch organisatorischen Belangen wird die Schule äusserst engagiert und umsichtig geleitet. Die Führung erfolgt in besonderem Masse entwicklungsorientiert.



- » Die Personalführung erfolgt reflektiert, konstruktiv und wertschätzend. Die personellen Massnahmen sind fokussiert auf die Schul- und Unterrichtsqualität ausgelegt, von geeigneten Instrumenten getragen und stellen eine gemeinsame pädagogische Haltung ins Zentrum.
- » Die Führung der Schule Richterswil-Samstagern steuert die pädagogische Entwicklung konsequent. An der Schule Dorf werden die Projekte durch die Steuergruppe adäquat konkretisiert. Es gelingt beispielhaft, die Arbeit an pädagogischen Schwerpunkten im Schulalltag einzubetten und dem Schulteam Mitverantwortung zu übertragen.
- » Die Organisation der Schule basiert auf einer Reihe von Dokumentationen, welche den Betrieb umfassend regeln. Die Verantwortlichkeiten in der Schulführung sind geklärt und Leitungsfunktionen werden sehr verantwortungsbewusst ausgeübt. Die Kommunikation ist über verschiedene Kanäle transparent gestaltet.



Die personelle Führung ist von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Ein sehr verlässlich gestalteter Rahmen ermöglicht den Mitarbeitenden angemessen, eigene Interessen und Ressourcen entwicklungsorientiert ins Schulteam zu tragen. Die Instrumente der Personalführung sind in verschiedenen Konzepten stringent dargelegt, die Mitarbeitendengespräche weisen verschiedentlich Bezüge zur Schul- und Unterrichtsqualität auf. Diese werden von den Mitarbeitenden als konstruktiv und professionell wahrgenommen. Insbesondere wird geschätzt, dass die Personalführung neu stufenbezogen erfolgt und so bedarfsgerecht Akzente gesetzt werden. Die Schulführung zeichnet sich durch eine lösungsorientierte Haltung aus. Die Mitarbeitenden fühlen sich im Schulalltag unterstützt und erfahren qualifikationsrelevante Beurteilungen als kompetent und meist nutzbringend für die individuelle Weiterentwicklung. Das gegenseitige Verhältnis ist von Wertschätzung geprägt. Neue Mitarbeitende durchlaufen ein standardisiertes Verfahren zur Einführung und werden von der Schulleitung eng betreut.

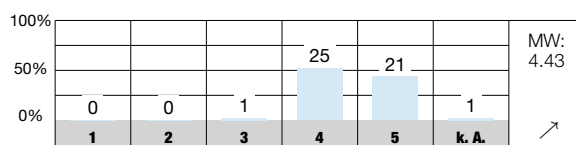
Die pädagogische Arbeit orientiert sich neu an einem Schulprogramm, das in der ganzen Gemeinde einheitlich gestaltet ist. An der Schule Dorf sind die Mitarbeitenden partizipativ an der Auswahl von Schwerpunkten beteiligt. Die Schulführung schafft es gut, das Schulteam für diese zu gewinnen und entsprechend dem Berufsauftrag projektbezogen einzusetzen. Sie überträgt den Mitarbeitenden gezielt Verantwortung und veranlasst mit gezielten Aufträgen eine ver-

bindliche Umsetzung. Zusammen mit der Steuergruppe erfolgt die Koordination der Aktivitäten sowie die Planung von thematischen Weiterbildungsveranstaltungen. Die im Rahmen der Evaluation eingereichten Entwicklungsreflexionen zeigen ein sehr durchdachtes, den konkreten Bedürfnissen aber flexibel angepasstes Verfahren bei einzelnen Projekten. Der Qualitätszyklus wird zuverlässig durchlaufen.

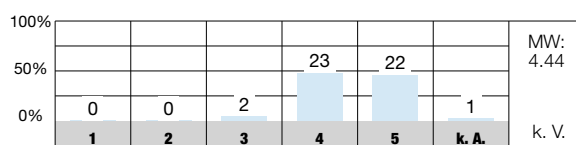
An der Schule Richterswil-Samstagern sind zentrale Aspekte der personellen, pädagogischen und organisatorischen Schulführung umfassend geregelt, u. a. durch Organisationsbeschreibungen, sachbezogene Reglemente sowie Konzepte. Nebst den Leitungsfunktionen sind auch weitere Kustoden in Pflichtenheften geregelt. An der Schule Dorf setzen sich ebensolche Dokumentationen von wesentlichen Aufgaben konsequent fort, z. B. gibt es Organisationshandbücher für die einzelnen Stufen. Der reibungslos gestaltete Betrieb zeichnet sich durch einen verlässlichen Rahmen aus, in dem die Routine bedarfsorientiert angepasst wird, z. B. Neuregelung der Zuständigkeiten in der Schulführung. Die Zusammenarbeit auf Führungsebene erfolgt eingespielt, der Auftritt erfolgt nach innen und aussen geschlossen. Festgelegte Kommunikationskanäle sorgen für eine zweckmässige Informationspraxis, die aktuell bezüglich Redundanz optimiert wird. Die Mitarbeitenden attestieren der Schulführung einen kompetenten Umgang mit Kritik, Anliegen werden stets offen entgegengenommen. Sie ist im Alltag gut präsent und pflegt den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern aktiv.



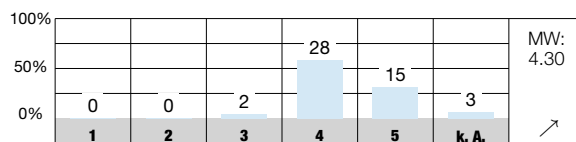
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



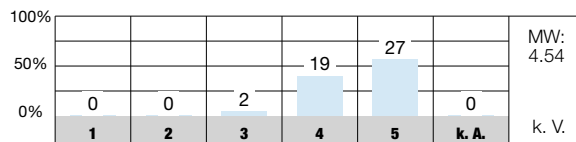
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



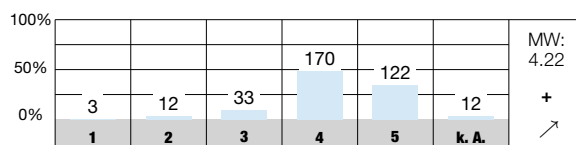
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



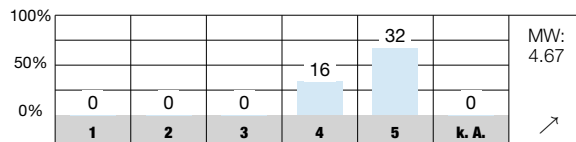
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



In der Schul- und Unterrichtsentwicklung setzt das Team relevante Themen gezielt um und sichert Ergebnisse zweckmässig. Dabei nutzt es Elemente des Projekt- und Qualitätsmanagements zweckmässig.



- » In der Schul- und Unterrichtsentwicklung setzt die Schule geeignete Dokumente sowie Instrumente ein, um die Arbeit verlässlich entlang des Qualitätszyklus zu gestalten. Das neue übergeordnete Schulprogramm ist für alle Schuleinheiten richtungsweisend und beschreibt wichtige Entwicklungsschwerpunkte. Die Mitarbeitenden erachten die Themen als relevant und setzen die Projekte entweder in gemeindeübergreifenden oder einheitsbezogenen Arbeitsgruppen um.
- » Die Schule evaluiert regelmässig mit geeigneten Mitteln bedeutsame Themen aus dem alltäglichen Betrieb sowie bezogen auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie nutzt die Erkenntnisse meist gewinnbringend für weitere Schritte. Das Schulteam erhebt nicht von allen Anspruchsgruppen gleichermaßen systematisch Feedback.
- » Das Team sichert Errungenschaften der pädagogischen Arbeit meist zuverlässig. Es trifft dazu verschiedene passende Massnahmen, um die Themen nachhaltig im Alltag zu verankern.



Die Schule Dorf verfolgte in den Jahren 2020 bis 2024 ein Schulprogramm, deren Schwerpunkte teils übergeordnet festgelegt wurden. Es enthielt die Etappierung und Terminierung der einzelnen Projekte wie «Neue Autorität» und zeigte Zielsetzungen sowie Verantwortlichkeiten auf. Eine Roadmap fasste geltende Standards sowie laufende und geplante Projekte in Tabellenform zusammen. Für einzelne Themen existieren sowohl auf Gemeinde- als auch auf Schulebene nach wie vor aussagekräftige Projektaufträge, in denen die personellen sowie finanziellen Ressourcen geregelt sind und die Erarbeitung, Durchführung sowie Auswertung geplant sind. An der Schule ist der Qualitätszyklus bei Vorhaben und Vorgehen für die Arbeit an Projekten leitend. Es gelingt, alle Mitarbeitenden bedarfsgerecht einzubeziehen. Dies setzt sich auch mit dem gemeindeübergreifenden neuen Schulprogramm für die Jahre 2025 bis 2029 fort, das den Rahmen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung vorgibt. Es beschreibt die drei Pfeiler «Zusammenarbeit», «Integration» und «Gesundheitsmanagement» und dient als handlungsleitendes Instrument. Im Rahmen des Schulprogramms setzen die Schuleinheiten eigene Akzente: Die Schule Dorf entschied sich, den Schwerpunkt «Gesundheitsmanagement» weiterzuführen, zu dem schon ein Projektteam bestand. Die bereits durchgeführten Aktivitäten wie thematische Erhebungen und Weiterbildungen zeigen, wie ganzheitlich und vernetzt das Thema an der Schule ausgelegt sowie geplant ist.

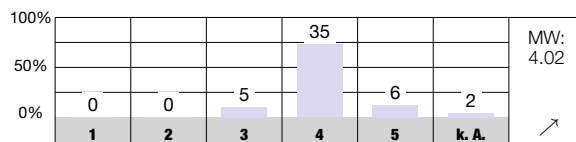
Die Evaluation von Projekten der Schul- und Unterrichtsentwicklung, aber auch von aktuellen Themen wie dem Einsatz

von Kommunikationsplattformen erfolgt an der Schule regelmässig. Dazu werden verschiedene Formen wie mündliche oder schriftliche Befragungen oder ein World Café zweckmässig eingesetzt. Aus den Ergebnissen leitet das Schulteam meist konkrete Massnahmen ab. Die kollegiale Hospitation ist gut institutionalisiert, findet jährlich statt und dient u. a. der individuellen Berufspraxis. Die Mitarbeitenden sind angehalten, einmal pro Schuljahr entweder Schülerinnen und Schüler oder Eltern nach deren Meinung zu befragen und dies im persönlichen Berufsdossier zu dokumentieren. Allerdings schätzen weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder das betreffende Item als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P SUE09), der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Die Eltern schätzen den Einbezug ihrer Meinung teils kritisch ein (ELT P SUE10).

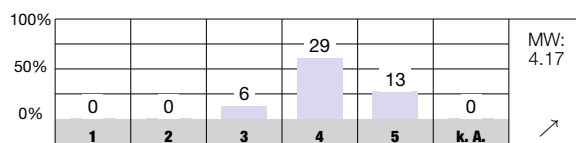
An der Schule Dorf sind die im Alltag handlungsleitenden Werte sowie damit verknüpften Entwicklungs- und Sicherungsprojekte auf einem ansprechend und übersichtlich gestalteten Plakat zusammengefasst. Ein Lehrpersonen-Handbuch enthält alphabetisch geordnet Informationen zu administrativ-organisatorischen Belangen. Die geltenden Standards in der pädagogischen Arbeit sind stufenbezogen in Checklisten festgehalten, deren Themen auf dem Server passend mit Materialien verlinkt sind. Um Errungenschaften zu verankern, z. B. «Neue Autorität», knüpfen neue Projekte meist daran an. Die jeweiligen Arbeitsgruppen fungieren als Themenhütende.



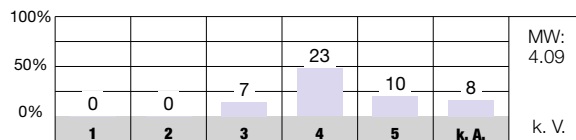
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



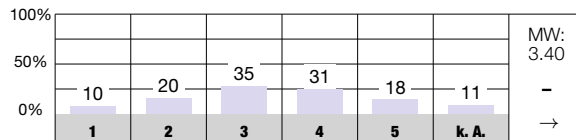
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



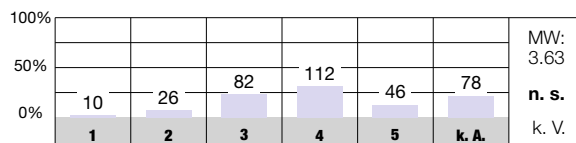
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



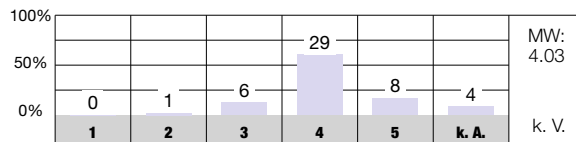
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet die Schule über verschiedene Wege gewinnbringend. Die institutionelle Mitwirkung der Eltern erfolgt eingespielt. Die Lehrpersonen pflegen den kindbezogenen Dialog erkennbar.



- » Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt an der Schule in vielfältiger Form sehr zuverlässig. Regelmässig stattfindende Elternkontakte haben einen einheitlichen Rahmen, für die Kommunikation werden diverse Kanäle sinnvoll genutzt. Aus der Kooperation mit der Elternmitwirkung ergibt sich für die Schule ein erkennbarer Mehrwert.
- » Die Lehrpersonen nutzen mündliche und schriftliche Formen bedarfsgerecht, um die Eltern zu informieren. Den Kontakt mit ihnen pflegen die Lehr- und Fachpersonen adäquat.
- » Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehrpersonen sorgfältig durch proaktive Informationen sowie mit passenden Gesprächs- und Besuchsangeboten, die sinnvoll über das Schuljahr verteilt angelegt sind. Bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sind die Eltern angemessen in die Förderung einbezogen.

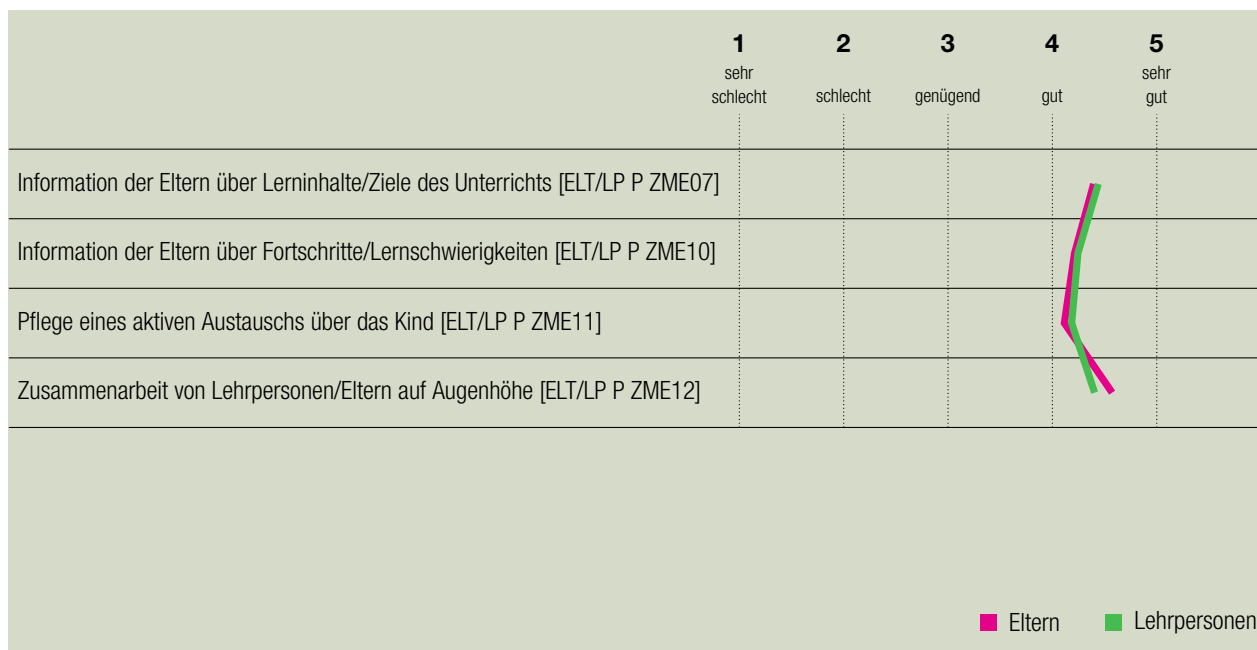


Die Schule informiert die Eltern mit einer aktuell gehaltenen sowie adäquat gestalteten Website über relevanten Themen und verweist auf Formulare oder Reglemente. Nebst wiederkehrenden Elternbriefen zum Anfang oder Ende eines Schuljahres erfolgt pro Quintal ein Informationsbrief mit einem organisatorischen Rück- und Ausblick, die Eltern erhalten auch wichtige Termine in einer Liste zusammengefasst. Die Schule nutzt begründet digitale sowie analoge Kanäle und achtet auf eine adressatengerechte Kommunikation. Auf Schul- und Klassenebene wird eine webbasierte Applikation für den Austausch mit den Eltern eingesetzt. Für die Lehrpersonen ist festgelegt, wie der mündliche und schriftliche Kontakt mit den Eltern zu erfolgen hat, insbesondere die Form der Elternbriefe, Elterngespräche sowie Elternabende ist teils dokumentiert und erfolgt meist einheitlich. In der schriftlichen Befragung zeigt sich eine ausgesprochene Zufriedenheit der meisten Eltern betreffend Zusammenarbeit mit der Schule (z. B. ELT P ZME01, 05, 90).

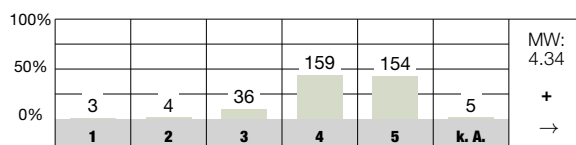
Die Elternmitwirkung ist an der Schule etabliert, ein Reglement zeigt den Rahmen verbindlich auf. Das Gremium konstituiert sich aus den Klassendelegierten, die jeweils anfangs des Schuljahres gewählt werden. Nebst drei Sitzungen engagieren sich die Klassendelegierten in verschiedenen Arbeitsgruppen. Die Elternmitwirkung ist an mehreren Schulanlässen unterstützend tätig und in der Gemeinde mit allen entsprechenden Gremien passend vernetzt. So werden

jährlich eigenständige Aktivitäten, wie z. B. ein Ferienzirkus, oder Referate zu aktuellen Themen für Eltern organisiert. Die Zusammenarbeit mit der Schule erfolgt eingespielt.

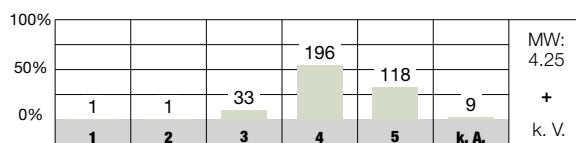
Die Lehrpersonen gestalten die Zusammenarbeit mit den Eltern verlässlich. Die Informationen in mündlicher und schriftlicher Form erfolgen in einem festgelegten Rahmen, verbindlich vereinbart sind auch die Elternabende. Die Lehrpersonen pflegen den kindbezogenen Dialog erkennbar, diesbezüglich zeigt sich seitens der Eltern eine ausgesprochene Zufriedenheit, was auch die Ergebnisse der schriftlichen Befragung illustrieren. Bei der Förderung von Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen tauschen sich die involvierten Lehr- und Fachpersonen vertieft und regelmässig mit den Eltern aus. Die anlässlich der Evaluation eingereichten Unterlagen zeigen sehr gehaltvoll verfasst und passend gestaltete Elternbriefe, die pro Quintal über das Geschehen in den Klassen informieren. Für administrative und organisatorische Belange wird an der Schule eine webbasierte Applikation genutzt. Es bestehen geeignete Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen, u. a. erhalten die Eltern anlässlich von regelmässigen Besuchshalbtagen geeignet Einblick in den Unterricht. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich fast alle Eltern und Lehrpersonen gegenseitig gut oder sehr gut ernst genommen (ELT, LP P ZME12).



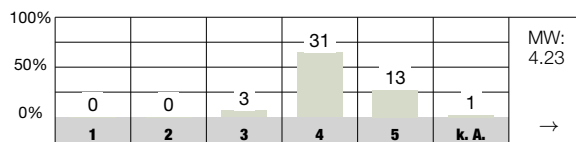
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
[ELT P ZME01]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...
[ELT P ZME90]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...
[LP P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

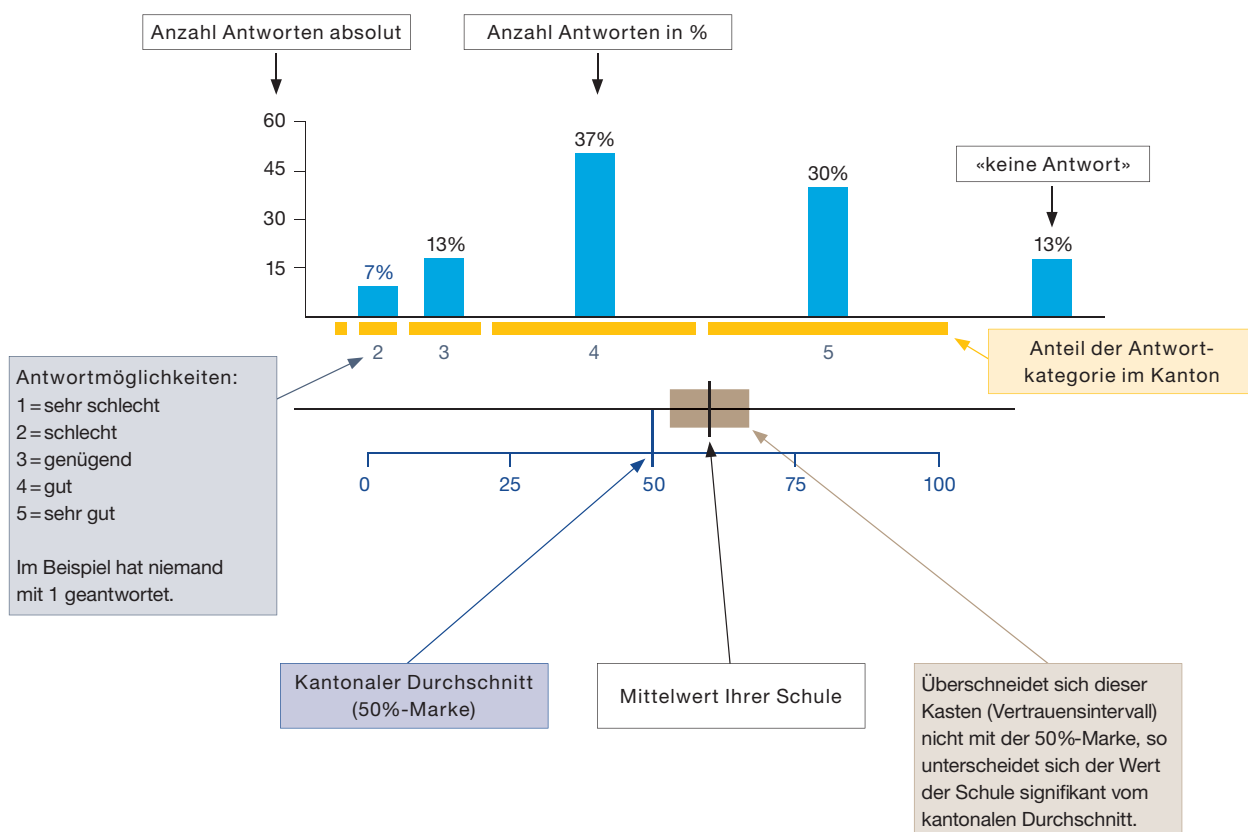
- » Patrick Sprecher
- » Marco Büchli
- » Pia Morath
- » Magdalena Wohlfahrt

Kontaktpersonen der Schule

- » Sacha Mannhart (Schulleitung)
- » Oliver Engeler (Schulleitung)
- » Mira Crivelli-Amstutz (Präsidium Schulpflege)
- » Jacqueline Hunn (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

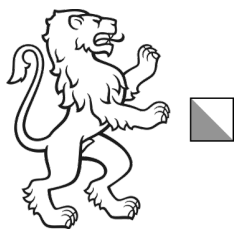
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

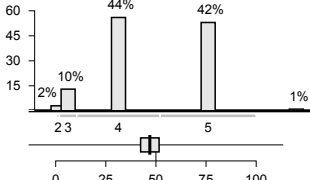
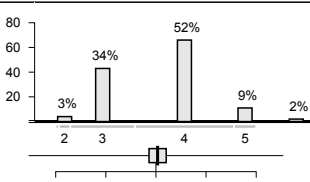
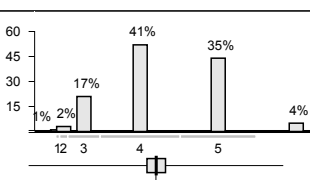
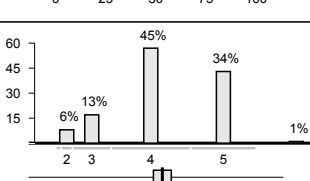
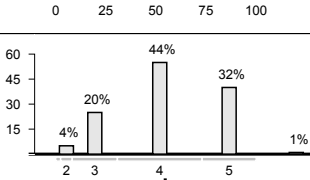
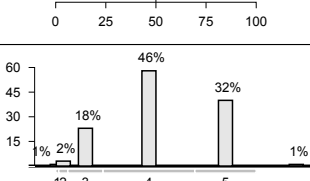
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

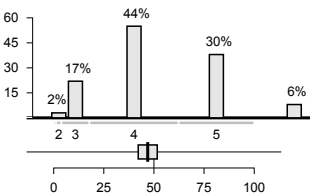
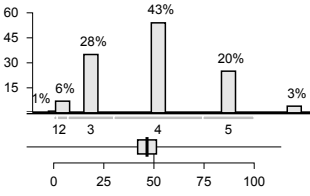
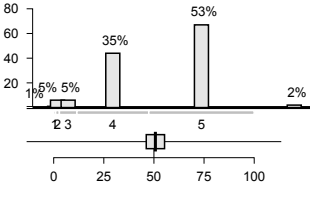
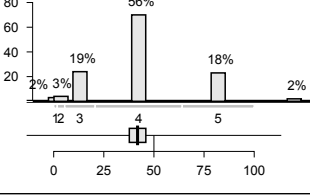


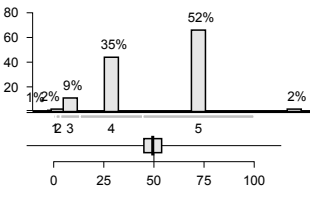
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Dorf, Richterswil, Schülerinnen und Schüler

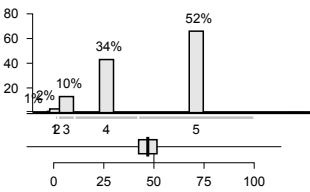
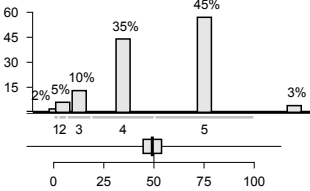
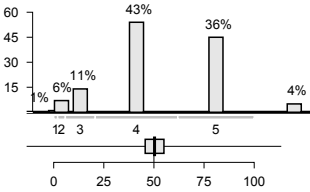
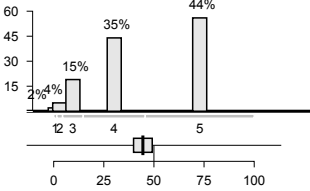
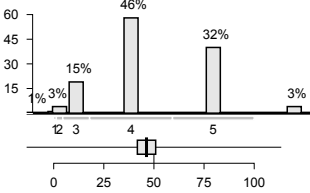
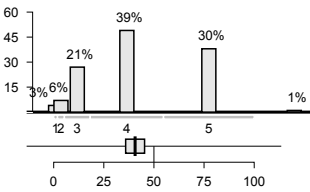
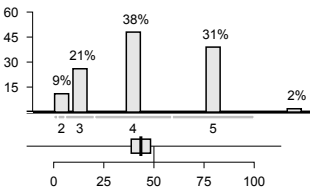
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 126**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	87%	4.35	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	61%	3.67	n. s.	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	76%	4.21	n. s.	→	4.52
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	79%	4.16	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	75%	4.08	+	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	78%	4.13	n. s.	k. V.	4.42

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	74%	4.17	n. s.	→	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	63%	3.83	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	88%	4.48	n. s.	→	4.72
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	74%	3.98	-	↘	4.52

Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	87%	4.48	n. s.	→	4.73

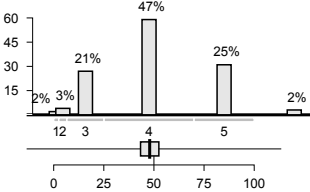


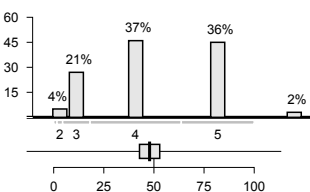
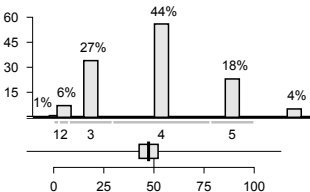
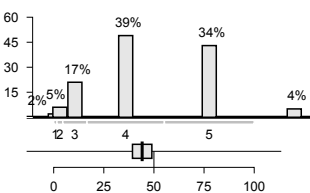
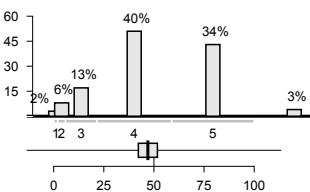
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	87%	4.46	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	80%	4.36	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	79%	4.23	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	79%	4.34	–	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	78%	4.19	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	69%	4.10	–	↘	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	69%	4.09	–	→	4.55



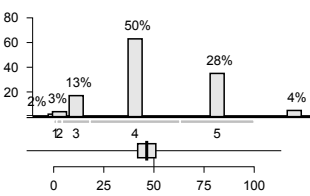
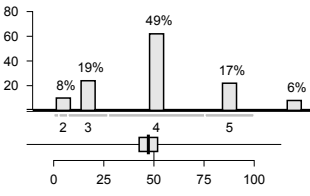
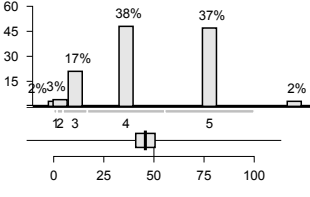
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	79%	4.28	n. s.	→	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	50%	3.57	–	k. V.	4.09
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	78%	4.33	n. s.	↘	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	76%	4.14	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	86%	4.48	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	83%	4.30	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	73%	4.19	n. s.	k. V.	4.61



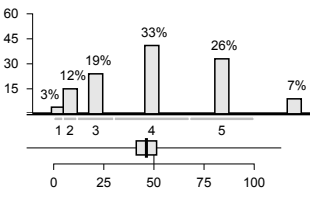
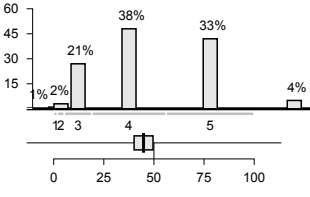
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	71%	4.01	n. s.	k. V.	4.34

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	72%	4.17	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	63%	3.82	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	73%	4.20	—	↘	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	75%	4.17	n. s.	k. V.	4.54



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	78%	4.14	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	67%	3.88	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	75%	4.23	n. s.	→	4.57

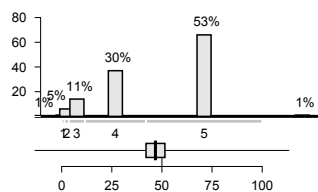
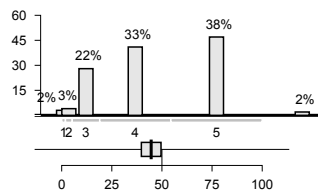
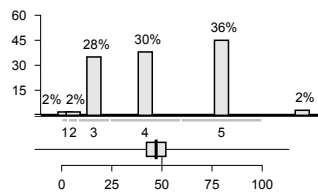
Beurteilungspraxis

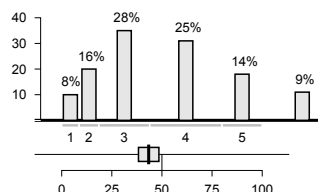
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	59%	3.90	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	71%	4.18	–	→	4.58

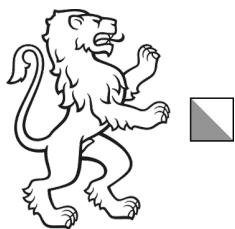


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	77%	4.11	—	→	4.48
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	47%	3.49	—	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	65%	4.17	n. s.	→	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	60%	3.86	n. s.	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	75%	4.27	n. s.	→	4.58



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		1	82%	4.45	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	70%	4.20	–	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	66%	4.14	n. s.	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	39%	3.40	–	→	4.00



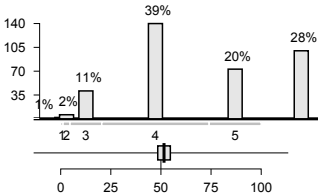
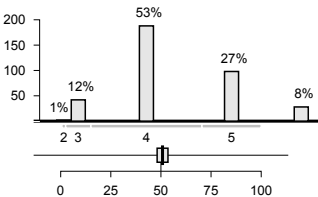
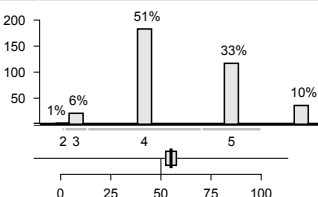
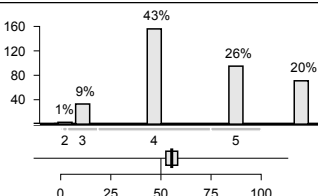
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Dorf, Richterswil, Eltern

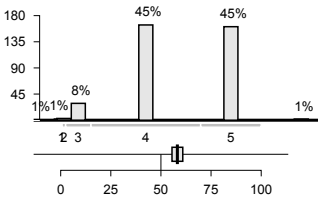
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 368**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			9	94%	4.53	+	↗	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			11	90%	4.42	+	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	75%	4.14	+	↗	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	81%	4.21	+	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			6	62%	3.96	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			6	73%	4.10	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		6	59%	4.11	n. s.	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		10	80%	4.19	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		9	84%	4.31	+	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		9	70%	4.21	+	k. V.	4.32

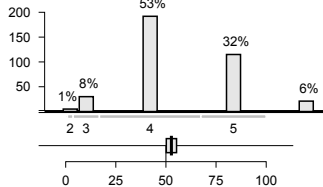
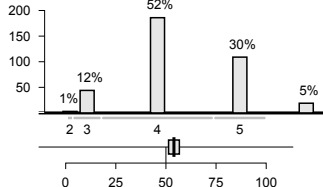
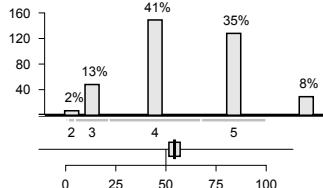
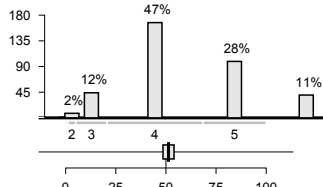
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

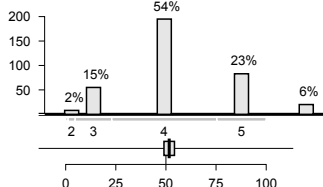
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		7	90%	4.37	+	↗	4.49



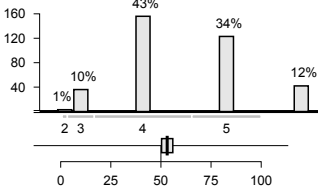
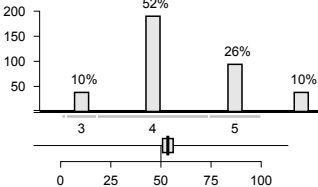
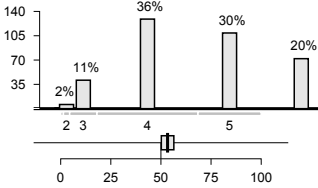
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			9	92%	4.53	+	↗	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			8	91%	4.50	+	↗	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			9	80%	4.42	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			12	83%	4.36	+	↗	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			10	85%	4.47	+	↗	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			6	72%	4.08	+	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			5	91%	4.44	+	k. V.	4.50

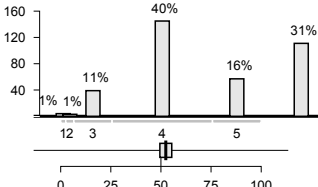
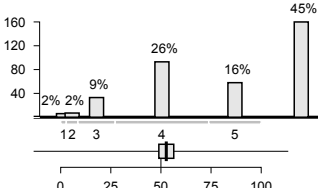


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		5	85%	4.26	+	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		7	82%	4.20	+	↗	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		7	77%	4.25	+	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		9	74%	4.17	n. s.	↗	4.35

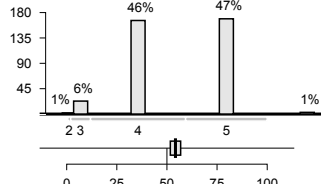
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		6	77%	4.06	n. s.	k. V.	4.25

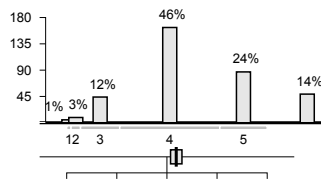


Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		7	77%	4.29	+	↗	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		6	78%	4.18	+	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		10	66%	4.24	+	↗	4.36

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		9	56%	4.05	n. s.	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		11	42%	4.06	n. s.	k. V.	4.24

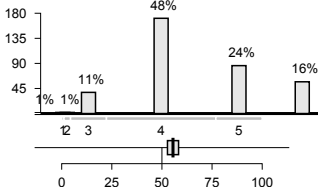
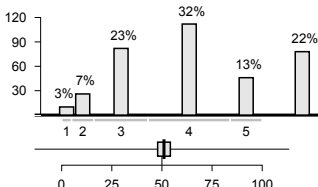


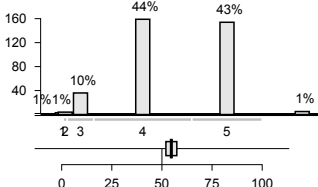
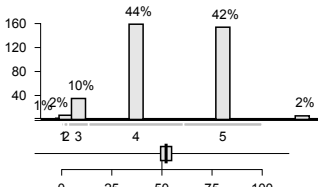
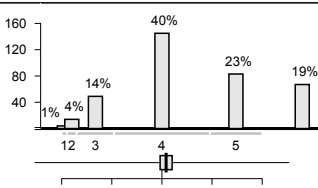
Unterricht – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort		Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		5	92%	4.42	+	↗	4.52

Schulführung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		11	70%	4.09	+	↗	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort		leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	180 135 90 45 0 12 3 48% 35% 3% 0 25 50 75 100		16	83%	4.22	+	↗	4.42



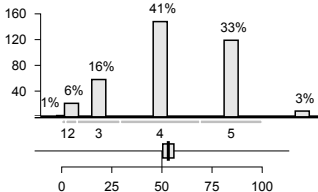
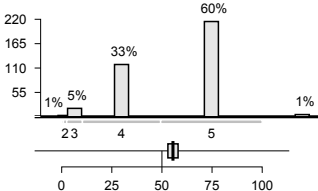
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		12	72%	4.15	+	k. V.	4.34	
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		14	45%	3.63	n. s.	k. V.	3.99	

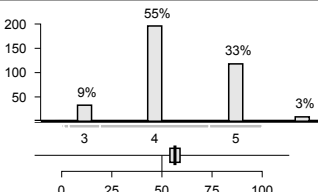
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		7	87%	4.34	+	→	4.44	
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		5	86%	4.35	n. s.	↗	4.55	
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		6	63%	4.06	n. s.	k. V.	4.33	

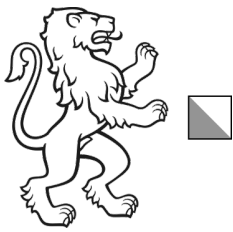


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			6	70%	4.17	n. s.	→	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			11	74%	4.13	+	→	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			14	62%	3.83	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			6	87%	4.40	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			9	91%	4.48	+	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			11	73%	4.07	+	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			6	79%	4.21	+	↗	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			11	75%	4.11	+	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			8	93%	4.57	+	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			10	88%	4.25	+	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Dorf, Richterswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 48**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.71 k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	92%	4.39 ↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	88%	4.17 k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	96%	4.54 ↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	90%	4.40 k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	83%	4.18 k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	83%	4.10 →



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>23</td><td>48%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	22	46%	5	23	48%	0	94%	4.44	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	6%																			
4	22	46%																			
5	23	48%																			
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>28</td><td>58%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	18	38%	5	28	58%	0	96%	4.57	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	18	38%																			
5	28	58%																			
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>35%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	25	52%	5	17	35%	2	2	4%	0	88%	4.31	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	4	8%																			
4	25	52%																			
5	17	35%																			
2	2	4%																			

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>16</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>32</td><td>67%</td></tr></tbody></table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	4	16	33%	5	32	67%	0	100%	4.67	↗
Kategorie	Anzahl	Prozent													
4	16	33%													
5	32	67%													

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>29</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>35%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	29	60%	5	17	35%	0	96%	4.33	→
Rating	Count	Percentage																
3	2	4%																
4	29	60%																
5	17	35%																



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>30</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	30	63%	5	14	29%	6	3	6%	0	92%	4.30	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
4	30	63%																						
5	14	29%																						
6	3	6%																						
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>22</td><td>46%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	9	19%	4	16	33%	5	22	46%	6	1	2%	0	79%	4.34	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	19%																						
4	16	33%																						
5	22	46%																						
6	1	2%																						
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	25	52%	5	16	33%	6	2	4%	0	85%	4.27	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	10%																						
4	25	52%																						
5	16	33%																						
6	2	4%																						
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>32</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	10	21%	4	32	67%	5	4	8%	0	75%	3.81	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	10	21%																						
4	32	67%																						
5	4	8%																						
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>31</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	31	65%	5	16	33%	0	98%	4.32	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
4	31	65%																						
5	16	33%																						
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>28</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>23%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	15%	4	28	58%	5	11	23%	6	1	2%	0	81%	4.08	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	7	15%																						
4	28	58%																						
5	11	23%																						
6	1	2%																						
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	15%	4	21	44%	5	14	29%	6	6	13%	0	73%	4.20	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	15%																						
4	21	44%																						
5	14	29%																						
6	6	13%																						
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>24</td><td>50%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	21	44%	5	24	50%	6	1	2%	0	94%	4.49	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	4%																						
4	21	44%																						
5	24	50%																						
6	1	2%																						
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>32</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	6%	3	8	17%	4	32	67%	5	5	10%	0	77%	3.85	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	3	6%																						
3	8	17%																						
4	32	67%																						
5	5	10%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	5	10%	4	24	50%	5	16	33%	6	3	6%	0	83%	4.28	→
Rating	Frequency	Percentage																			
3	5	10%																			
4	24	50%																			
5	16	33%																			
6	3	6%																			

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	2	3	6%	3	13	27%	4	27	56%	5	5	10%	0	67%	3.73	k. V.
Rating	Frequency	Percentage																			
2	3	6%																			
3	13	27%																			
4	27	56%																			
5	5	10%																			

Beurteilungspraxis																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>23</td><td>48%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	1	15%	3	23	48%	4	9	19%	5	7	15%	0	67%	4.00	↗
Rating	Count	Percentage																						
1	2	2%																						
2	1	15%																						
3	23	48%																						
4	9	19%																						
5	7	15%																						
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>40%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	23	48%	5	19	40%	6	3	6%	0	88%	4.38	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	6%																						
4	23	48%																						
5	19	40%																						
6	3	6%																						
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>31%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	26	54%	5	15	31%	6	4	8%	0	85%	4.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	6%																						
4	26	54%																						
5	15	31%																						
6	4	8%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>26</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	3	3	6%	4	16	33%	5	26	54%	5	2	4%	0	88%	4.52	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
3	3	6%																						
4	16	33%																						
5	26	54%																						
5	2	4%																						
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>5</td><td>26</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	3	1	2%	4	7	15%	5	26	54%	5	13	27%	0	69%	4.73	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
3	1	2%																						
4	7	15%																						
5	26	54%																						
5	13	27%																						
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	3	7	15%	4	12	25%	5	18	38%	5	9	19%	0	63%	4.30	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
3	7	15%																						
4	12	25%																						
5	18	38%																						
5	9	19%																						
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	22	46%	5	17	35%	5	6	13%	0	81%	4.36	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	6%																						
4	22	46%																						
5	17	35%																						
5	6	13%																						
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>23%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	20	42%	5	15	31%	5	11	23%	0	73%	4.37	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	4%																						
4	20	42%																						
5	15	31%																						
5	11	23%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>21%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	20	42%	5	10	21%	5	13	27%	0	63%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	10%																						
4	20	42%																						
5	10	21%																						
5	13	27%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	9	19%	4	16	33%	5	5	10%	5	18	38%	0	44%	3.84	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	19%																						
4	16	33%																						
5	5	10%																						
5	18	38%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>29</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	3	1	2%	4	29	60%	5	15	31%	5	2	4%	0	92%	4.30	→
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
3	1	2%																						
4	29	60%																						
5	15	31%																						
5	2	4%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>30</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	30	63%	5	12	25%	5	1	2%	0	88%	4.17	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	10%																						
4	30	63%																						
5	12	25%																						
5	1	2%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	54%	3.56	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	67%	4.72	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	56%	4.44	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	81%	4.38	↗

Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	71%	4.12	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	50%	3.74	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	83%	4.35	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>23%</td></tr><tr><td>6</td><td>9</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	10	21%	4	18	38%	5	11	23%	6	9	19%	0	60%	4.03	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	21%																						
4	18	38%																						
5	11	23%																						
6	9	19%																						
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	10	21%	4	23	48%	5	13	27%	6	2	4%	0	75%	4.08	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	21%																						
4	23	48%																						
5	13	27%																						
6	2	4%																						
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>14</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	6%	3	8	17%	4	13	27%	5	10	21%	6	14	29%	0	48%	3.95	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	6%																						
3	8	17%																						
4	13	27%																						
5	10	21%																						
6	14	29%																						
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr><tr><td>6</td><td>18</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	9	19%	4	15	31%	5	4	8%	6	18	38%	0	40%	3.71	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	9	19%																						
4	15	31%																						
5	4	8%																						
6	18	38%																						
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>16</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	22	46%	5	5	10%	6	16	33%	0	56%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	10%																						
4	22	46%																						
5	5	10%																						
6	16	33%																						

Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>38%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	4	4%	4	26	54%	5	18	38%	6	1	2%	0	92%	4.34	↗
Rating	Count	Percentage																						
1	2	2%																						
2	4	4%																						
4	26	54%																						
5	18	38%																						
6	1	2%																						
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>31</td><td>65%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	3	6%	4	13	27%	5	31	65%	0	92%	4.61	↗			
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
3	3	6%																						
4	13	27%																						
5	31	65%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	88%	4.50	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	88%	4.40	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	85%	4.34	↗
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	96%	4.57	↗
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	90%	4.35	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	96%	4.57	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	96%	4.61	↗
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	90%	4.49	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	90%	4.49	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	83%	4.33	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	83%	4.23	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	88%	4.24	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	71%	4.00	↗
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	71%	4.00	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	75%	4.22	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	92%	4.57	↗



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	96%	4.43	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	88%	4.33	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	88%	4.38	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	85%	4.10	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	96%	4.35	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	96%	4.43	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	94%	4.44	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	85%	4.15	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	83%	4.30	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>31</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>23%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	31	65%	5	11	23%	1	1	2%	0	88%	4.14	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	5	10%																			
4	31	65%																			
5	11	23%																			
1	1	2%																			
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>28</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>31%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	28	58%	5	15	31%	3	3	6%	0	90%	4.30	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	28	58%																			
5	15	31%																			
3	3	6%																			
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>22</td><td>46%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	23	48%	5	22	46%	1	1	2%	0	94%	4.44	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	23	48%																			
5	22	46%																			
1	1	2%																			
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>28</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	28	58%	5	16	33%	0	92%	4.27	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	4	8%																			
4	28	58%																			
5	16	33%																			
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>29</td><td>60%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	17	35%	5	29	60%	0	96%	4.59	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	17	35%																			
5	29	60%																			
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>27</td><td>56%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	19	40%	5	27	56%	0	96%	4.54	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	19	40%																			
5	27	56%																			

Schulführung – Gesamtzufriedenheit															
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>16</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>32</td><td>67%</td></tr></tbody></table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	4	16	33%	5	32	67%	0	100%	4.67	↗
Kategorie	Anzahl	Prozent													
4	16	33%													
5	32	67%													



Schul- und Unterrichtsentwicklung																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>35</td><td>73%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	35	73%	5	6	13%	2	2	4%	0	85%	4.02	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	10%																						
4	35	73%																						
5	6	13%																						
2	2	4%																						
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>33%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	26	54%	5	16	33%	2	2	4%	0	88%	4.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	8%																						
4	26	54%																						
5	16	33%																						
2	2	4%																						
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>30</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>27%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	30	63%	5	13	27%	2	1	2%	0	90%	4.21	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	8%																						
4	30	63%																						
5	13	27%																						
2	1	2%																						
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>29</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	13%	4	29	60%	5	13	27%	0	88%	4.17	↗						
Rating	Count	Percentage																						
3	6	13%																						
4	29	60%																						
5	13	27%																						
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>21%</td></tr><tr><td>2</td><td>8</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	15%	4	23	48%	5	10	21%	2	8	17%	0	69%	4.09	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	15%																						
4	23	48%																						
5	10	21%																						
2	8	17%																						
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	10	21%	4	27	56%	5	7	15%	2	4	8%	0	71%	3.92	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	21%																						
4	27	56%																						
5	7	15%																						
2	4	8%																						
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	15	31%	4	21	44%	5	7	15%	2	4	8%	0	58%	3.75	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	15	31%																						
4	21	44%																						
5	7	15%																						
2	4	8%																						
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	13	27%	4	26	54%	5	6	13%	2	1	2%	0	67%	3.77	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	13	27%																						
4	26	54%																						
5	6	13%																						
2	1	2%																						
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>2</td><td>11</td><td>23%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	8	17%	4	20	42%	5	7	15%	2	11	23%	0	56%	3.89	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	8	17%																						
4	20	42%																						
5	7	15%																						
2	11	23%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>23%</td></tr><tr><td>7</td><td>7</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	26	54%	5	11	23%	7	7	15%	0	77%	4.19	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	8%																						
4	26	54%																						
5	11	23%																						
7	7	15%																						
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>21</td><td>44%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	24	50%	5	21	44%	1	1	2%	0	94%	4.42	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	4%																						
4	24	50%																						
5	21	44%																						
1	1	2%																						
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>31</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>25%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	31	65%	5	12	25%	1	1	2%	0	90%	4.19	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	8%																						
4	31	65%																						
5	12	25%																						
1	1	2%																						
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>29</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	13%	4	29	60%	5	8	17%	4	4	8%	0	77%	4.03	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	6	13%																						
4	29	60%																						
5	8	17%																						
4	4	8%																						
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	15	31%	4	26	54%	5	5	10%	0	65%	3.71	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	15	31%																						
4	26	54%																						
5	5	10%																						
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>29</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>25%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	29	60%	5	12	25%	2	2	4%	0	85%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	10%																						
4	29	60%																						
5	12	25%																						
2	2	4%																						

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>30</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>21%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	15%	4	30	63%	5	10	21%	1	1	2%	0	83%	4.08	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	7	15%																			
4	30	63%																			
5	10	21%																			
1	1	2%																			



Zusammenarbeit mit den Eltern																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>23</td><td>48%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	4	4%	3	8	8%	4	18	38%	5	23	48%	0	85%	4.44	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	2	2%																						
2	4	4%																						
3	8	8%																						
4	18	38%																						
5	23	48%																						
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>33%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	13%	4	25	52%	5	16	33%	1	1	2%	0	85%	4.24	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	13%																						
4	25	52%																						
5	16	33%																						
1	1	2%																						
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>29%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	15%	4	24	50%	5	14	29%	1	3	6%	0	79%	4.18	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	15%																						
4	24	50%																						
5	14	29%																						
1	3	6%																						
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>28</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>40%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	28	58%	5	19	40%	1	1	2%	0	98%	4.40	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	28	58%																						
5	19	40%																						
1	1	2%																						

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	3 4 5 3 31 13 1 6% 65% 27% 2%	0	92%	4.23	→

Anhang

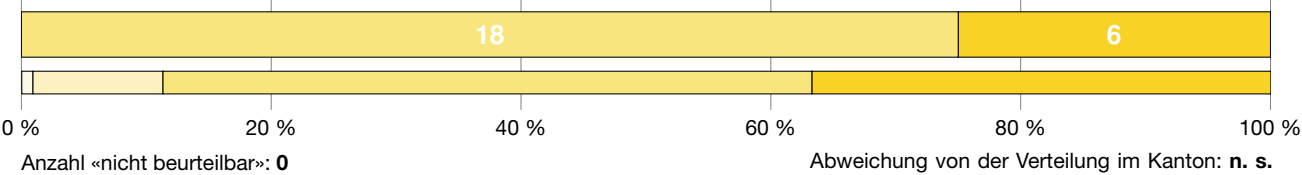
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung



In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



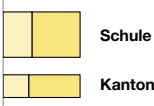
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

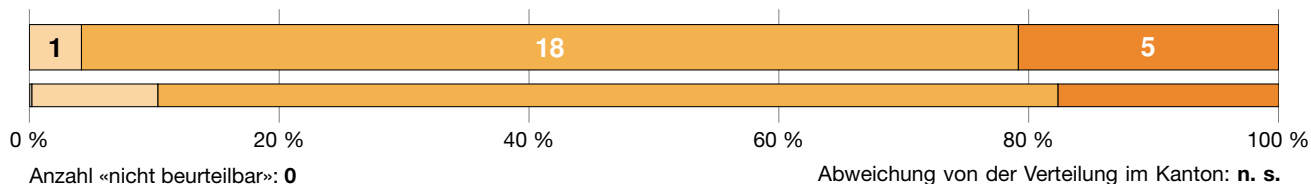
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

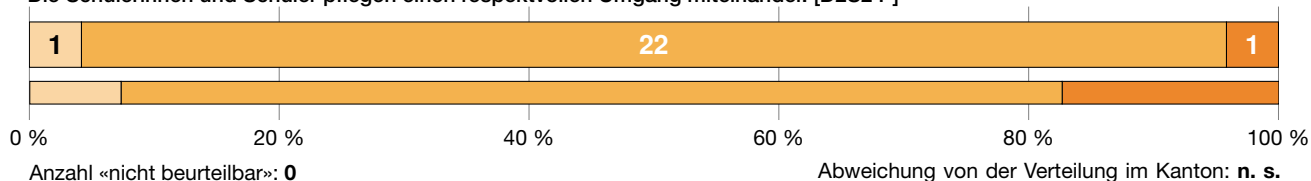


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

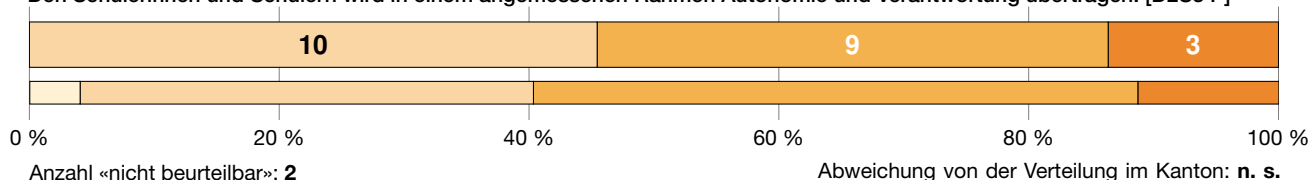
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



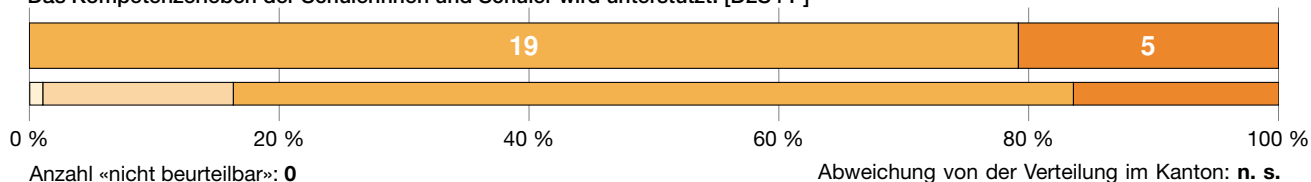
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



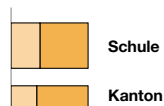
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

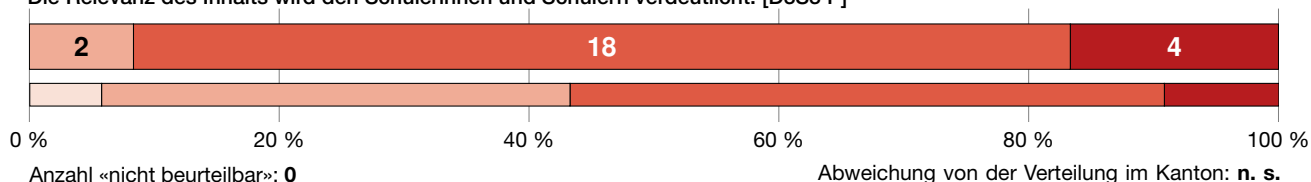
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



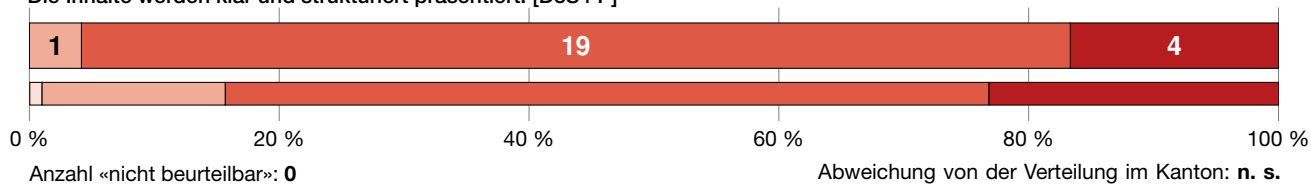
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



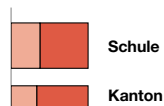
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

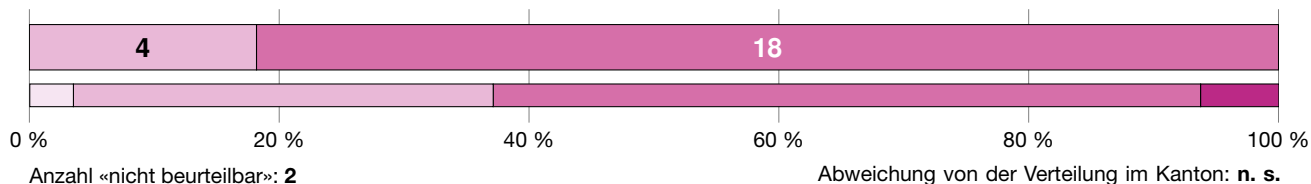
Verteilung



Zeichenerklärung

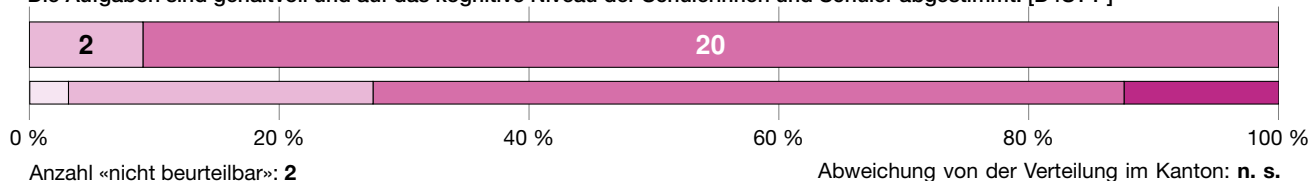
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

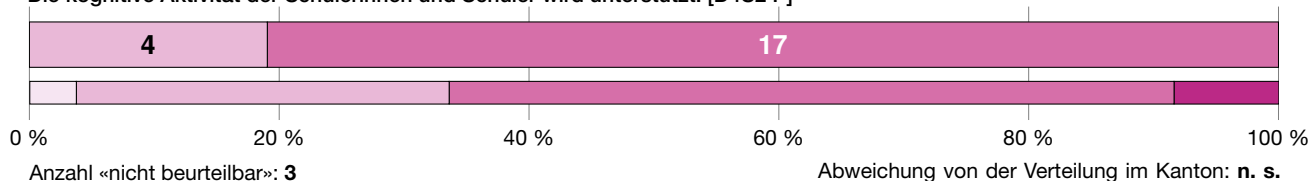


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

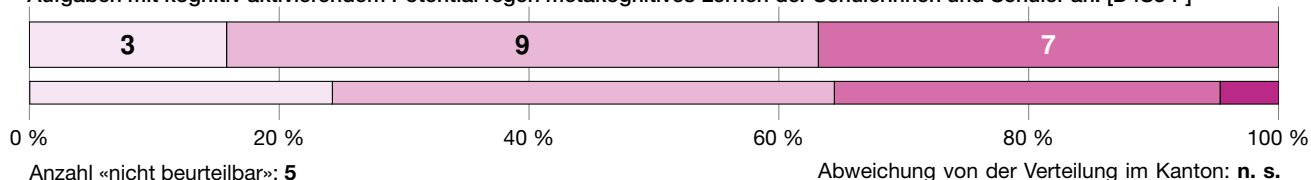
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



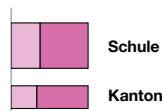
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

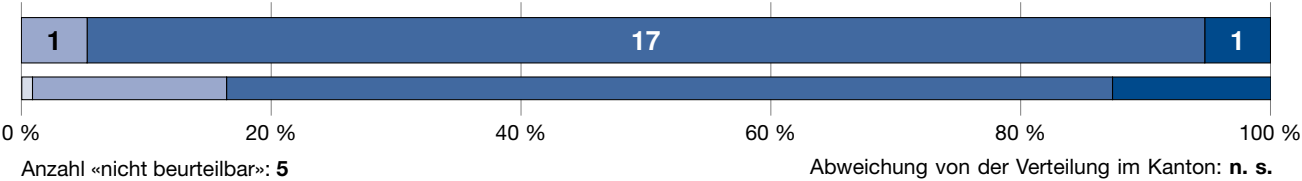
Verteilung



Zeichenerklärung

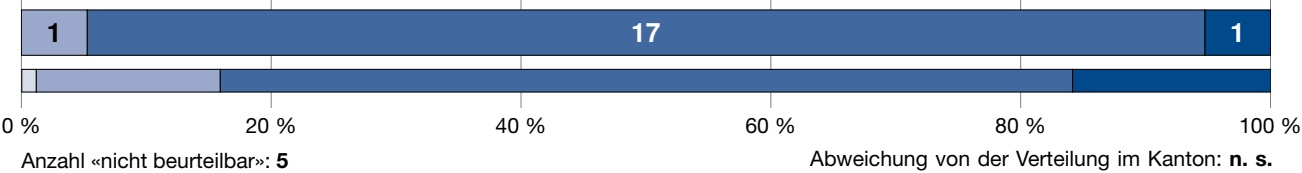
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

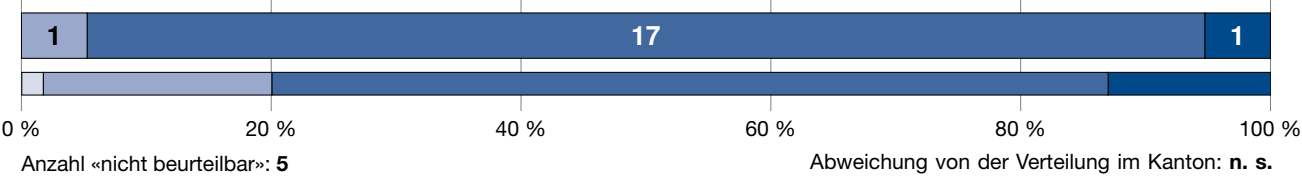


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



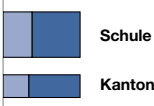
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

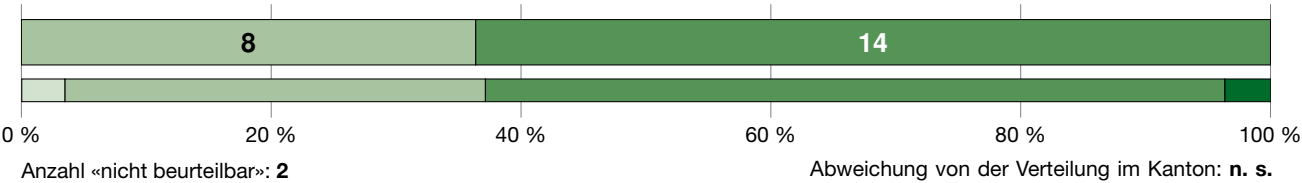
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



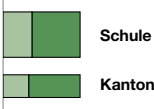
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

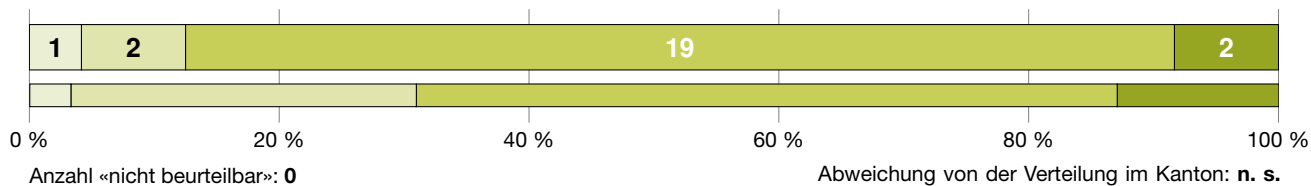
Verteilung



Zeichenerklärung

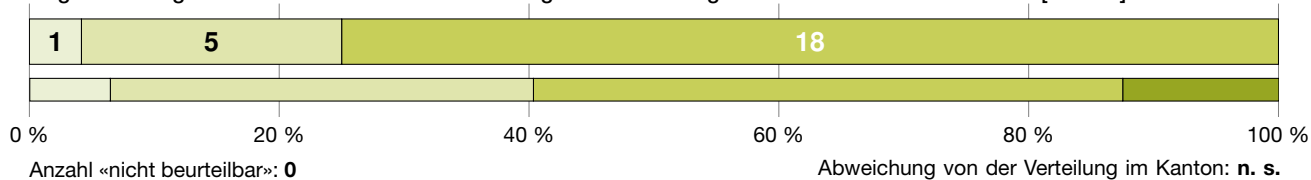
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

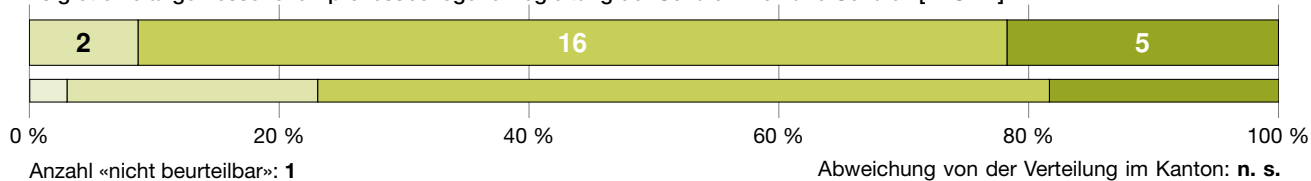


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



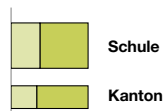
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>